

Projektbericht

Arbeitslosigkeitsbetroffenheit und Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren am österreichischen Arbeitsmarkt

**Gerlinde Titelbach
Sandra Müllbacher
Marcel Fink
Helmut Hofer**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES**

Vienna

Projektbericht

Arbeitslosigkeitsbetroffenheit und Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren am österreichischen Arbeitsmarkt

**Gerlinde Titelbach
Sandra Müllbacher
Marcel Fink
Helmut Hofer**

Endbericht

Studie im Auftrag des Sozialministeriums

Juni 2015

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna**

Kontakt:

Mag. Gerlinde Titelbach

☎: +43/1/599 91-260

email: gerlinde.titelbach@ihs.ac.at

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Hintergrund	2
3. Datengrundlage	6
4. Arbeitslosigkeit Älterer im Vergleich zu Jüngeren	7
4.1. Arbeitslosenbestände und Arbeitslosenquoten nach Branchen und Beschäftigungsstatus (Arbeiter/innen vs. Angestellte)	7
4.2. Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit	14
4.3. Arbeitslosigkeitsdauer	18
4.4. Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit	22
5. Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren	27
5.1. Abgangsraten in Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit	27
5.2. Neueinstellungsraten	32
5.3. Einkommensdifferenzen bei Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit	36
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	41
7. Abkürzungsverzeichnis	44
8. Literaturverzeichnis	45
9. Anhang	47

Tabellen

Tabelle 1: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen	3
Tabelle 2: Verteilung des Jahresdurchschnittsbestandes der Arbeitslosen nach Arbeiter/innen und Angestellten sowie Branchen, 2012, in %	7
Tabelle 3: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	11
Tabelle 4: Arbeiter/innen: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	12
Tabelle 5: Männer: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	12
Tabelle 6: Frauen: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	13
Tabelle 7: Männer: Arbeiter: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	13
Tabelle 8: Frauen: Arbeiterinnen: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	14
Tabelle 9: Angestellte: Betroffenheitsquote durch Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	17
Tabelle 10: Arbeiter/innen: Betroffenheitsquote durch Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	18
Tabelle 11: Angestellte: Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen durchschnittlichen Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	21
Tabelle 12: Arbeiter/innen: Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen durchschnittlichen Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %	21
Tabelle 13: Unselbständig Beschäftigte 2012 25- bis 49-Jährige und 50- bis 59-Jährige nach Charakteristika, Verteilung der Charakteristika und Arbeitslosigkeitsrisiko je Charakteristika	23
Tabelle 14: Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit unselbständig Beschäftigter 2012, Probit Schätzung, Untersuchungsgruppe 25 bis 59 Jahre	25
Tabelle 15: Beginnende Arbeitslosigkeitsepisoden 2012, Verteilung Charakteristika und Anteil Abgang in unselbständige Beschäftigte, je 25 bis 49 Jahre und 50 bis 59 Jahre	29

Tabelle 16: Abgangsraten nach Arbeitslosigkeit 2012 in unselbständige Beschäftigung, Hazard Ratio – Cox Regression, Altersgruppe 25 bis 59 Jahre.....	30
Tabelle 17: Anzahl Personen mit mind. 3 Monate andauernder unselbständiger Beschäftigung 2012, absolute Neu-Eintrittsrate und relative Neu-Eintrittsrate der 25- bis 49-Jährigen und 50- bis 59-Jährigen.....	35
Tabelle 18: Einkommensentwicklung im Rahmen einer neuen unselbständigen Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit, im Vergleich zur früheren Beschäftigung; Alter: 25-49 Jahre.....	38
Tabelle 19: Einkommensentwicklung im Rahmen einer neuen unselbständigen Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit, im Vergleich zur früheren Beschäftigung; Alter: 50-59 Jahre.....	39
Tabelle 20: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung männliche Angestellte.....	53
Tabelle 21: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung weibliche Angestellte.....	54
Tabelle 22: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung männliche Arbeiter.....	55
Tabelle 23: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung weibliche Arbeiterinnen.....	56
Tabelle 24: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, männliche Angestellte.....	57
Tabelle 25: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, weibliche Angestellte.....	58
Tabelle 26: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, männliche Arbeiter.....	59
Tabelle 27: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, weibliche Arbeiter/innen.....	60

Abbildungen

Abbildung 1: Arbeitslosenquoten Angestellte nach Altersgruppen, Jahresdurchschnitt 2012	9
Abbildung 2: Arbeitslosenquoten Arbeiter/innen nach Altersgruppen, Jahresdurchschnitt 2012	10
Abbildung 3: Angestellte: Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit in % des Arbeitskräftepotentials (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) der jeweiligen Altersgruppe	15
Abbildung 4: Arbeiter/innen: Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit in % des Arbeitskräftepotentials (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) der jeweiligen Altersgruppe	16
Abbildung 5: Angestellte: Durchschnittliche Verweildauer in der Arbeitslosigkeit (in Tagen) nach Altersgruppen; 2012	19
Abbildung 6: Arbeiter/innen: Durchschnittliche Verweildauer in der Arbeitslosigkeit (in Tagen) nach Altersgruppen; 2012	20
Abbildung 7: Definition Untersuchungsgruppe Beschäftigte am 31.05.2012 und Untersuchungszeitraum	22
Abbildung 8: Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Probit Schätzung) 2012, nach Altersgruppen, nach Geschlecht, nach Angestellte/Arbeiter/innen	26
Abbildung 9: Auswahl- und Untersuchungszeitraum der Arbeitslosigkeits- und Beschäftigungsepisoden	28
Abbildung 10: Abgangswahrscheinlichkeit in unselbständige Beschäftigung vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Hazard Ratio – Cox Regression) 2012, nach Altersgruppen und nach Geschlecht, Angestellte	31
Abbildung 11: Abgangswahrscheinlichkeit in unselbständige Beschäftigung vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Hazard Ratio – Cox Regression) 2012, nach Altersgruppen und nach Geschlecht, Arbeiter/innen	31
Abbildung 12: Definition Untersuchungsgruppe „Neueintritte“, restliche unselbständig Beschäftigte und Zeitraum	33
Abbildung 13: Definition Untersuchungsgruppe „Wiederbeschäftigte“ und Zeitraum	36
Abbildung 14: Angestellte, 25-49 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	47
Abbildung 15: Arbeiter/innen, 25-49 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	47

Abbildung 16: Angestellte, 50-64 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	48
Abbildung 17: Arbeiter/innen, 50-64 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	48
Abbildung 18: Angestellte, 25-49 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	49
Abbildung 19: Arbeiter/innen, 25-49 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	49
Abbildung 20: Angestellte, 50-64 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	50
Abbildung 21: Arbeiter/innen, 50-64 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012	50
Abbildung 22: Angestellte: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012	51
Abbildung 23: Arbeiter/innen: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012	51
Abbildung 24: Angestellte: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012	52
Abbildung 25: Arbeiter/innen: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012	52

1. Einleitung

Anknüpfend an die Studie „Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips am österreichischen Arbeitsmarkt“ wird in der vorliegenden Untersuchung weitere Evidenz zu Fragen der Altersarbeitslosigkeit bereitgestellt. Dabei gehen wir von folgender Hypothese aus: Ältere Arbeitnehmer/innen haben ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko im Vergleich zu jüngeren, werden sie jedoch arbeitslos, haben sie geringere (Wieder-)Einstiegschancen in Beschäftigung als jüngere. Im Rahmen der Studie zur Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips wurden die Auswirkungen des Senioritätsprinzips auf die Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer/innen empirisch untersucht. In der vorliegenden Studie wird die Perspektive etwas verschoben, nun stehen die (Wieder-)Einstiegschancen älterer Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt im Fokus, wobei wir den Einfluss verschiedener Charakteristika wie Ausbildung, Einkommen vor Arbeitslosigkeit, letzte Branche und den Beschäftigungsstatus auf die Wiederbeschäftigungschance untersuchen. Neben einem allgemeinen Vergleich zwischen älteren und jüngeren Arbeitnehmer/innen und im weiteren Arbeitslosen, werden im Rahmen der Studie somit die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit, deren Manifestation sowie die Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit von Älteren im Vergleich zu Jüngeren (unter Berücksichtigung anderer Charakteristika) analysiert.

2. Hintergrund

Die Beschäftigungschancen und -risiken älterer Personen stehen international vermehrt im Fokus der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sowie einschlägiger wissenschaftlicher Untersuchungen (vgl. für einen Literaturüberblick Green et al. 2013, 77ff.). In Österreich wurde die Beschäftigungssituation älterer Personen insbesondere in der jüngsten Vergangenheit zunehmend mehr zum Gegenstand öffentlicher und politischer Debatten. Diese Debatte vollzieht sich vor dem Hintergrund mehrerer zentraler Kontextfaktoren.

Erstens hat es sich die Politik in Österreich – gleich wie in vielen anderen hoch entwickelten westlichen Ländern (vgl. z.B. Ebbinghaus/Hofäcker 2013) – zum Ziel gesetzt das tatsächliche Pensionsantrittsalter anzuheben und Optionen vorzeitiger Pensionierung einzuschränken. Einerseits aus unmittelbaren budgetpolitischen Gründen (d.h. vor dem Hintergrund des von Alterssicherungssystemen ausgehenden steigenden Kostendruckes) und andererseits erscheint in umlagefinanzierten Alterssicherungssystemen eine Erhöhung des Beschäftigungsgrades älterer Personen als Instrument zur Bearbeitung demografiebedingter für die Zukunft prognostizierter Kostensteigerungen in den Alterssicherungssystemen als geeignet. Dieser Zusammenhang erscheint insbesondere für Österreich relevant (vgl. z.B. Wöss/Türk 2014; Gasior et al. 2011), wo die Erwerbsquote älterer Personen im internationalen Vergleich – trotz eines beträchtlichen Anstieges während der letzten 20 Jahre – noch immer vergleichsweise niedrig ist.

Rezente Prognosen gehen dabei davon aus, dass es in den nächsten 15 Jahren in Österreich zu einer deutlichen Erhöhung der Erwerbsquoten von Personen im Alter von 55 Jahren und darüber kommen wird. Dies soll mit zu der prognostizierten Entwicklung beitragen, dass die Zahl der Erwerbspersonen in Österreich bis 2030 nicht absinken sondern weiter ansteigen wird (vgl. Horvath/Mahringer 2014). Dies beruht wiederum – so die gegenständlichen Modellberechnungen – neben anderem auf erfolgten Reformen in der Pensionsversicherung.

Zentral ist in diesem Zusammenhang freilich, ob und inwiefern eine dauerhafte Integration dieser älteren Arbeitskräfte in Erwerbsarbeit gelingt und welche problematischen Effekte gegebenenfalls für die Beschäftigungsfähigkeit jüngerer Personen entstehen können. Diese weitreichenden Fragen (vgl. dazu z.B. Eichhorst et al. 2014; Staubli/Zweimüller 2011) gehen jedoch über den Gegenstand der vorliegenden Untersuchung hinaus.

Sie beschäftigt sich vielmehr mit dem beschriebenen Ausgangspunkt – nämlich mit der aktuellen Arbeitsmarktsituation älterer Arbeitskräfte (im Vergleich zu jüngeren Arbeitskräften). Mit dem dabei gewählten Fokus auf erklärende Faktoren der (altersspezifischen) Eintrittswahrscheinlichkeit von Arbeitslosigkeit bzw. zur

Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit geht die Analyse über die sonst zu Österreich vorliegenden – vielfach stark generalisierenden – Befunde zu einschlägigen Fragen hinaus.

Betreffend solcher eher genereller Befunde (vgl. zum folgenden auch AMS 2015) ist erstens evident, dass der Bestand Arbeitsloser in einem Alter ab 50 Jahren seit Ende 2009 überproportional zunimmt. In einem längerfristigen Zeitraum – von 2000 bis 2014 – hat sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren nahezu verdoppelt: von ca. 43.500 auf knapp 82.000 Personen.¹

Parallel dazu hat zweitens seit 2005 der Anteil der über 50-Jährigen an den insgesamt Arbeitslosen sukzessive zugenommen, nämlich von knapp einem Fünftel im Jahr 2005 (18,4 %) auf ein gutes Viertel im Jahr 2014 (25,6 %).²

Diese Entwicklung vollzieht sich jedoch vor dem Hintergrund einer Zunahme der Erwerbsbeteiligung der älteren Bevölkerung und von demografischen Verschiebungen, wobei der Anteil der 50- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) von 26,2% im Jahr 2005 auf 29,7% im Jahr 2014 gestiegen ist.³

Drittens zeigt sich für die letzten Jahre – und insbesondere ab 2012 – ein überproportionaler Anstieg der Arbeitslosenquoten älterer Menschen. Letzteres trifft besonders auf Personen ab einem Alter von 55 Jahren zu (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen

Arbeitslosenquote	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2010-2014 in %
bis 19 Jahre	4,4%	5,2%	4,9%	4,7%	4,7%	4,9%	5,0%	2,3
20 bis 24 Jahre	7,3%	9,7%	9,1%	8,7%	9,0%	9,7%	10,4%	14,3
Jugendliche < 25 Jahre	6,3%	8,1%	7,6%	7,3%	7,6%	8,1%	8,7%	14,6
25 bis 29 Jahre	6,2%	7,9%	7,5%	7,3%	7,7%	8,3%	9,0%	20,9
30 bis 34 Jahre	5,8%	7,3%	7,1%	6,9%	7,2%	7,8%	8,5%	18,7
35 bis 39 Jahre	5,5%	6,8%	6,6%	6,4%	6,6%	7,2%	7,9%	20,3
40 bis 44 Jahre	5,4%	6,6%	6,3%	6,0%	6,2%	6,8%	7,4%	18,8
45 bis 49 Jahre	5,3%	6,5%	6,2%	6,0%	6,1%	6,7%	7,3%	18,7
Erwachsene 25 bis 49 Jahre	5,6%	7,0%	6,7%	6,5%	6,7%	7,3%	8,0%	19,8
50 bis 54 Jahre	5,8%	6,9%	6,7%	6,5%	6,7%	7,3%	8,0%	20,7
55 bis 59 Jahre	7,4%	8,3%	8,1%	7,8%	8,1%	9,1%	10,1%	24,9
60 bis 64 Jahre	9,4%	10,0%	10,0%	10,5%	11,0%	11,9%	13,1%	30,1
ab 65 Jahre	2,2%	2,1%	2,0%	1,9%	1,8%	1,9%	2,3%	16,0
Ältere >= 50 Jahre	6,6%	7,5%	7,3%	7,1%	7,4%	8,2%	9,1%	24,0
Arbeitslosenquote gesamt	5,9%	7,2%	6,9%	6,7%	7,0%	7,6%	8,4%	20,3

Quelle: AMS-Datenbank, eigene Berechnungen.

¹ Quelle: AMS-Datenbank, <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>, Tabelle AL500 & eigene Berechnungen.

² Quelle: AMS-Datenbank, <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>, Tabelle AL500 & eigene Berechnungen.

³ Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsstatistik (Bevölkerung zu Jahresbeginn) & eigene Berechnungen.

Ein vierter allgemeiner Befund betrifft die Dauer der Arbeitslosigkeit älterer Menschen bzw. ihre Chancen auf eine dauerhafte Wiederbeschäftigung. Dabei zeigt sich, dass bei älteren Arbeitslosen die Verweildauer im Vergleich zu jüngeren Gruppen generell stark erhöht ist. Im Jahr 2014 betrug die durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit von Personen ab 50 Jahren 132 Tage. Bei Personen unter 25 Jahren waren es 72 Tage, im Gesamtdurchschnitt aller Altersgruppen 104 Tage.⁴ Ältere arbeitslose Personen sind auch vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos mit einer Vormerkdauer von über 365 Tagen. Fast die Hälfte (46,9 %) der im Jahr 2014 langzeitarbeitslosen Personen war 50 Jahre oder älter.⁵ Und gemäß der AMS-Definition von Langzeitbeschäftigungslosigkeit war im Februar 2015 über ein Drittel der von verfestigter Arbeitslosigkeit betroffenen Personen 50 Jahre oder älter (36,0%) (vgl. AMS 2015).⁶ Dies deutet insgesamt darauf hin, dass Personen, die in höherem Alter arbeitslos werden, mit überdurchschnittlichen Problemen konfrontiert sind, dem Ziel einer neuerlichen dauerhaften Beschäftigung zu entsprechen (vgl. zus. z.B. auch BMASK 2014, 24f.).

In diese Richtung deuten auch Untersuchungen, die für den österreichischen Arbeitsmarkt eine Typisierung von unterschiedlichen Arten von Arbeitslosigkeit bzw. von arbeitslosen Personen vornehmen (vgl. Eppel et al. 2013). Ältere Personen (im Alter ab 45 Jahre) haben demnach im Vergleich mit Personen zwischen 25 und 44 Jahren zwar ein relativ niedriges Risiko von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Sind sie jedoch einmal arbeitslos, dann zählen sie aber mit einem signifikant höheren Risiko zu einem Typ, für den eine relativ große Verstetigung von Arbeitslosigkeit existiert. Ältere, die einmal arbeitslos geworden sind, haben ein überdurchschnittlich hohes Risiko von langen Arbeitslosigkeitsepisoden betroffen zu sein und im Fall einer zwischenzeitlichen Beschäftigung existiert bei dieser Gruppe aus einer längerfristigen Betrachtung ein weit erhöhtes Risiko danach wieder arbeitslos zu werden. Hier zeigt sich also eine Kombination von ungünstigen Faktoren: Wenn ältere Personen einmal arbeitslos geworden sind, zeigt sich ein starkes Risiko in einem längerfristigen Zeitraum durch mehrere Arbeitslosigkeitsepisoden betroffen zu sein, von denen jedenfalls einzelne vergleichsweise lang sind (vgl. *ibid.*, 22). Es kommt der Tendenz nach zu einer Konzentration von Arbeitslosigkeit auf eine bestimmte Personengruppe, was auch unter sozialpolitischen Gesichtspunkten kritisch zu betrachten ist.

Die vorliegende Untersuchung verfolgt vor diesem allgemeinen Hintergrund das Ziel, einige punktuelle Ergebnisse zu den genaueren Zusammenhängen der gegenständlichen Problemsituation zu liefern. Anknüpfend an die Studie „Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips am österreichischen Arbeitsmarkt“ (Müllbacher et al. 2015) wird dabei ein

⁴ Quelle: AMS, BMASK ELISweb: <http://www.dnet.at/elis/>

⁵ Quelle: AMS, BMASK ELISweb: <http://www.dnet.at/elis/>

⁶ Langzeitbeschäftigungslosigkeit: Episoden der Vormerkarten „Abklärung der Arbeitsfähigkeit“, „arbeitslos“, „Lehrstellen-suchend“, „in Schulung“, „BezieherInnen eines Fachkräftestipendiums“ und „Schulung Reha mit Umschulungsgeld“ werden zu einem Geschäftsfall (GF) zusammengehängt, Unterbrechungen bis zu 62 Tagen bleiben unberücksichtigt. Die GF-Dauer ist die Summe der einzelnen Vormerkepisoden (Unterbrechungen werden nicht mitgerechnet). Als langzeitbeschäftigungslos gilt eine Person, wenn zum Stichtag die Geschäftsfalldauer 365 Tage überschreitet.

Fokus auf die Frage gelegt, wie sich die gegenständliche Situation betreffend eine Differenzierung in Arbeiter/innen und Angestellte bzw. gegliedert nach Branchen darstellt. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der Frage interessant, welchen Einfluss Lohnregulierungen auf die Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitskräfte haben.

In der österreichischen Debatte wird diesbezüglich wiederholt stark generalisierend argumentiert, dass Senioritätsregelungen wesentlich zu den Arbeitsmarktproblemen älterer Arbeitskräfte beitragen können (vgl. z.B. Gasior et al. 2012, 34ff.), und dass demnach in diesem Bereich Ansatzpunkte zu einer beschäftigungsfreundlicheren Re-regulierung bestünden.

Allerdings besteht in Österreich im Vergleich von Branchen und abhängig vom arbeitsrechtlichen Status (Arbeiter/innen und Angestellte) eine erhebliche Differenzierung der Ausprägung von Senioritätsregelungen, wobei für Arbeiter/innen betreffend Löhne insgesamt nur geringe Steigerungen vorgesehen sind (vgl. Müllbacher et al. 2015). Darüber hinaus deuten erste empirische Befunde (vgl. *ibid.*) in die Richtung, dass lohnpolitische Senioritätsregelungen, dort wo sie existieren, insgesamt nicht mit einer vergleichsweise ungünstigen Arbeitsmarktsituation von Älteren (gemessen durch die Arbeitslosigkeits- und Beschäftigungsquote) korrelieren. Und zugleich ist in anderen Bereichen bzw. Branchen die Arbeitsmarktsituation Älterer vergleichsweise ungünstig, obwohl die dort zur Anwendung kommenden Regelungen kaum Lohnseniorität implizieren.

Die vorliegende Studie verfolgt in diesem Zusammenhang auch das Ziel, diese Befunde weiter zu differenzieren, indem die Arbeitsmarktsituation Älterer entlang zusätzlicher inhaltlicher Dimensionen untersucht wird. Zu diesen gehören unter anderem die jeweilige Betroffenheit durch und Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit, die Verweildauer in Arbeitslosigkeit, die Wahrscheinlichkeit wieder in einen dauerhaften Beschäftigungsstatus zu wechseln sowie die Lohnentwicklung bei einem Wiedereintritt in Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit.

3. Datengrundlage

Als Datengrundlage für diese Studie wurden Rohdaten aus der AMDB (Arbeitsmarktdatenbank⁷), einer Zusatztabelle des Arbeitsmarktservice (AMS) und Informationen aus den Lohnzetteldaten des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) zu einem für unsere Analysen sinnvollen Datensatz entsprechend der jeweiligen Fragestellungen aufbereitet. Die AMDB ermöglicht die Betrachtung von Erwerbskarrieren im Zeitverlauf, Informationen wie Berufserfahrung, Seniorität im Betrieb und Altersstruktur im Betrieb können daher aus dieser Datenquelle gewonnen werden. Für die Jahre 2004 bis 2012 wurden die Lohnzetteldaten des BMF mit der AMDB verknüpft, weshalb Bruttoeinkommen und das Beschäftigungsausmaß (Vollzeit oder Teilzeit) für unselbständig Beschäftigte in den Analysen berücksichtigt werden können. Zudem wurden die Ausbildungsinformationen, die vonseiten des AMS über Arbeitslose erhoben werden, herangezogen.

Generell sind alle Analysen – entsprechend der derzeit verfügbaren vollständigen Einkommensinformationen – um das Jahr 2012 herum angesiedelt. Im Wesentlichen werden die Altersgruppen 25 bis 49 Jahre und 50 bis 59 Jahre miteinander verglichen. In den Abschnitten 4.1 bis 4.3 wird auch die Gruppe der 60- bis 64-Jährigen berücksichtigt. Im Rahmen der Studie liegt der Fokus auf privatrechtlichen Arbeitsverhältnissen und nicht auf jenen, die dem Beamten- oder Vertragsbedienstetengesetz unterliegen und den Großteil der Beschäftigten der Branchen im öffentlichen Sektor darstellen. Aus diesem Grund wurden hinsichtlich der Definition der unselbständigen Beschäftigung ausschließlich aktive privatrechtliche Dienstverhältnisse (inklusive der freien Dienstnehmer/innen, exklusive der Vertragsbediensteten) über der Geringfügigkeitsgrenze berücksichtigt. Die (Register)Arbeitslosenquoten wurden auf Basis von zwölf Stichtagen im Jahr 2012 (jeweils am Monatsletzten) errechnet. Auch hierbei fließen ausschließlich aktiv Beschäftigte ein, die am Stichtag – entsprechend der angewandten Arbeitsmarktstatushierarchie⁸ – ein aufrechtes privatrechtliches Dienstverhältnis aufweisen. Da ein Großteil der Arbeiter/innen im Sozialwesen im Fall der Arbeitslosigkeit zuvor als Transitarbeitskräfte in einem sozialökonomischen Betrieb (SÖB) oder gemeinnützigem Beschäftigungsprojekt (GBP) gefördert beschäftigt war und sich ohne Bereinigung aufgrund dieses Sachverhaltes eine Verzerrung der Arbeitslosenquoten für den Branchenvergleich ergeben würde, wurde die Branche Sozialwesen dahingehend bereinigt, dass die Arbeiter/innen dieser Branche nicht mehr dem Sozialwesen zugerechnet werden, jedoch in allen Gesamtauswertungen berücksichtigt sind.

⁷ Die Arbeitsmarktdatenbank des Sozialministeriums und des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) speist sich aus Administrativdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) sowie des AMS und enthält taggenaue Informationen zu allen Beschäftigungs-, Arbeitslosigkeits- und *out-of-labour-force* Episoden in Österreich.

⁸ Für jeden Stichtag wird einer Person entsprechend der definierten und angewandten Arbeitsmarktstatushierarchie ein Arbeitsmarktstatus zugewiesen. Demzufolge dominiert beispielsweise der Arbeitsmarktstatus Beamter/Beamtin jenen des/der Angestellten.

4. Arbeitslosigkeit Älterer im Vergleich zu Jüngeren

Dieser Abschnitt verfolgt das Ziel einer überblickshaften deskriptiven Darstellung zentraler Kennzeichen der Arbeitslosigkeit älterer Personen in Österreich. Besonderes Augenmerk wird dabei der Unterscheidung in Arbeiter/innen und Angestellte sowie einer Differenzierung nach Branchen geschenkt, weil Informationen dazu – bzw. in der Kombination dieser beider Kriterien – in vielen sonst publizierten Daten zur Arbeitslosigkeit älterer Personen in Österreich nicht enthalten sind. Ein solcher Zugang erscheint auch aus dem Blickwinkel sinnvoll, dass so genannte „Senioritätsregelungen“ in Kollektivverträgen in politischen Debatten wiederholt für Arbeitsmarktprobleme älterer Personen mitverantwortlich gemacht werden. In der Vorgängerstudie analysieren wir (vgl. Müllbacher et al. 2015) solche Senioritätsregelungen für ausgewählte Branchen. Die Ergebnisse zeigen eine erhebliche branchenspezifische Differenzierung und dass solche Regelungen insgesamt im Angestelltenbereich wesentlich stärker ausfallen als für Arbeiter/innen.

4.1. Arbeitslosenbestände und Arbeitslosenquoten nach Branchen und Beschäftigungsstatus (Arbeiter/innen vs. Angestellte)

Die Strukturierung von Arbeitslosigkeit kann in einem ersten Schritt dahingehend analysiert werden, dass der im Jahresdurchschnitt bestehende Bestand von arbeitslosen Personen hinsichtlich seiner Zusammensetzung nach Branchen und letztem Beschäftigungsstatus dargestellt wird (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Verteilung des Jahresdurchschnittsbestandes der Arbeitslosen nach Arbeiter/innen und Angestellten sowie Branchen, 2012, in %

Branche	Arbeitslose 25-49 Jahre			Arbeitslose 50-64 Jahre		
	Arbeiter/-innen	Angestellte	Gesamt	Arbeiter/-innen	Angestellte	Gesamt
A/B/D/E/ Urproduktion	1,0	0,2	1,2	1,3	0,3	1,6
C/ Warenherstellung	7,9	2,7	10,5	9,7	3,4	13,1
F/ Bau	10,2	1,3	11,5	10,9	1,6	12,4
G/ Handel	5,3	10,5	15,8	5,1	8,8	13,9
H/L/M/N/ Unternehmensnahe Dienstl.	20,5	7,8	28,3	20,7	6,3	26,9
I/ Beherbergung/Gastronomie	12,8	1,1	13,9	11,7	1,0	12,7
J/ Information/Kommunikation	0,1	1,8	1,9	0,1	1,2	1,3
K/ Finanz-/Versicherungsdienstl.	0,1	1,2	1,3	0,2	1,1	1,3
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	1,4	1,9	3,4	1,9	1,5	3,4
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	0,6	3,7	4,3	0,8	3,4	4,2
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	2,5	2,0	4,5	2,4	1,7	4,2
k. A.	3,3	0,0	3,3	4,9	0,0	4,9
Gesamt	65,7	34,3	100,0	69,7	30,3	100,0

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen. Anmerkung: Berechnet als Durchschnitt von 12 Stichtagen (exkl. Beamt/inn/e/n und Vertragsbedienstete).

Im Vergleich der Altersgruppen 25 bis 49 Jahre und 50 bis 64 Jahre zeigen sich dabei weitreichende Übereinstimmungen. Insgesamt sind bei beiden Altersgruppen zwischen 65,7 % und 69,7 % der Arbeitslosen Arbeiter/innen (mit einem etwas höheren Anteil dieser Gruppe bei den älteren Arbeitslosen).

Die größte Zahl an Arbeitslosen entfällt im Jahresdurchschnitt jeweils (für beide Altersgruppen) auf Arbeiter/innen aus dem Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen (jeweils knapp über 20 % der Arbeitslosen der Altersgruppe), gefolgt von Arbeiter/innen in Beherbergung/Gastronomie (je nach Altersgruppe zwischen 11,5 % und 13 %) und dem Bau (zwischen ca. 10 % und 11 %). Eine wichtige Gruppe sind auch Arbeiter/innen der Branche Warenherstellung – und zwar in etwas höherem Ausmaß bei den älteren Arbeitslosen (9,7 %) als bei den jüngeren (7,9 %). Die Arbeitslosen, die den Angestellten zuzurechnen sind, waren zuletzt in erster Linie im Handel beschäftigt (10,5 % aller Arbeitslosen in der jüngeren Gruppe und 8,8 % aller Arbeitslosen bei den älteren), gefolgt von unternehmensnahen Dienstleistungen (7,8 % bei den Jüngeren und 6,3 % bei den Älteren).

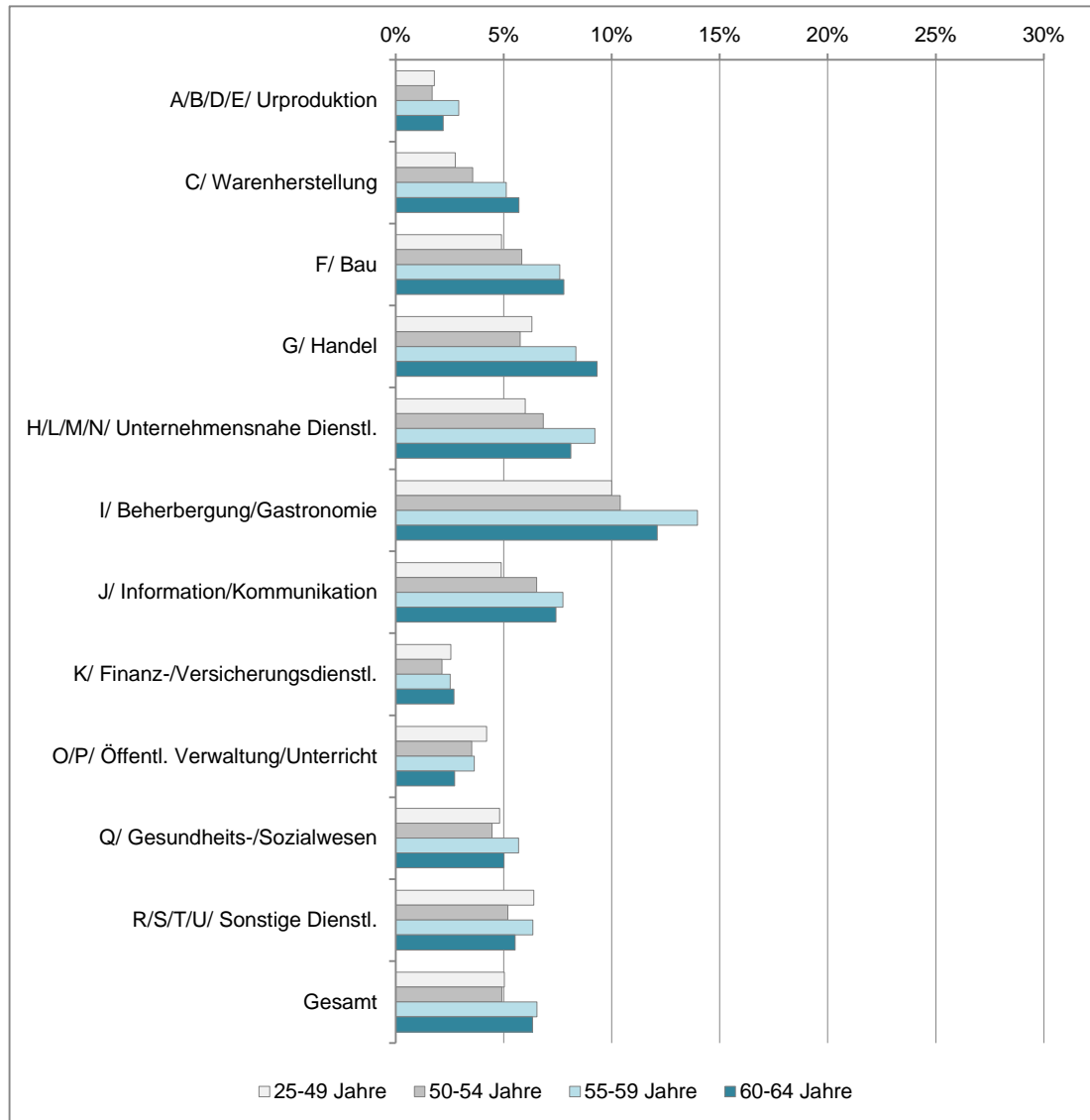
Auch die Arbeitslosenquoten zeigen nach der Art der Beschäftigung und nach Branchen eine erhebliche Differenzierung, wobei die Arbeitslosenquoten der Arbeiter/innen im Vergleich zu den Angestellten durchgängig wesentlich höher ausfallen. Besonders hohe Arbeitslosenquoten (von über 10 %) existieren bei den Angestellten nur in der Branche Beherbergung und Gastronomie, während bei den Arbeiter/innen in fast allen Branchen (jedenfalls für spezifische Altersgruppen) Arbeitslosenquoten von über 10 % existieren (vgl. Abbildung 1 und 2).

Besonders hohe Ausprägungen finden sich bei Arbeiter/innen in den Branchen Beherbergung und Gastronomie, bei den unternehmensnahen Dienstleistungen und in der Baubranche. Zusammen mit der Warenherstellung (wo die Arbeitslosenquoten insgesamt aber niedriger ausfallen) sind dies auch die Branchen, in denen der Großteil der arbeitslosen Arbeiter/innen beheimatet ist (siehe oben Tabelle 2).

Erkennbar ist zweitens eine – wenn auch nicht gänzlich durchgängige – Tendenz dazu, dass die Arbeitslosenquoten von jüngeren Personen geringer ausfallen als jene älterer Personen. Insbesondere für die Altersgruppen 55 bis 59 Jahre sowie 60 bis 64 Jahre sind die Arbeitslosenquoten gegenüber den 25- bis 49-Jährigen substantiell erhöht, während dieser Befund hinsichtlich der 50- bis 54-Jährigen insgesamt in geringerem Ausmaß zutrifft.

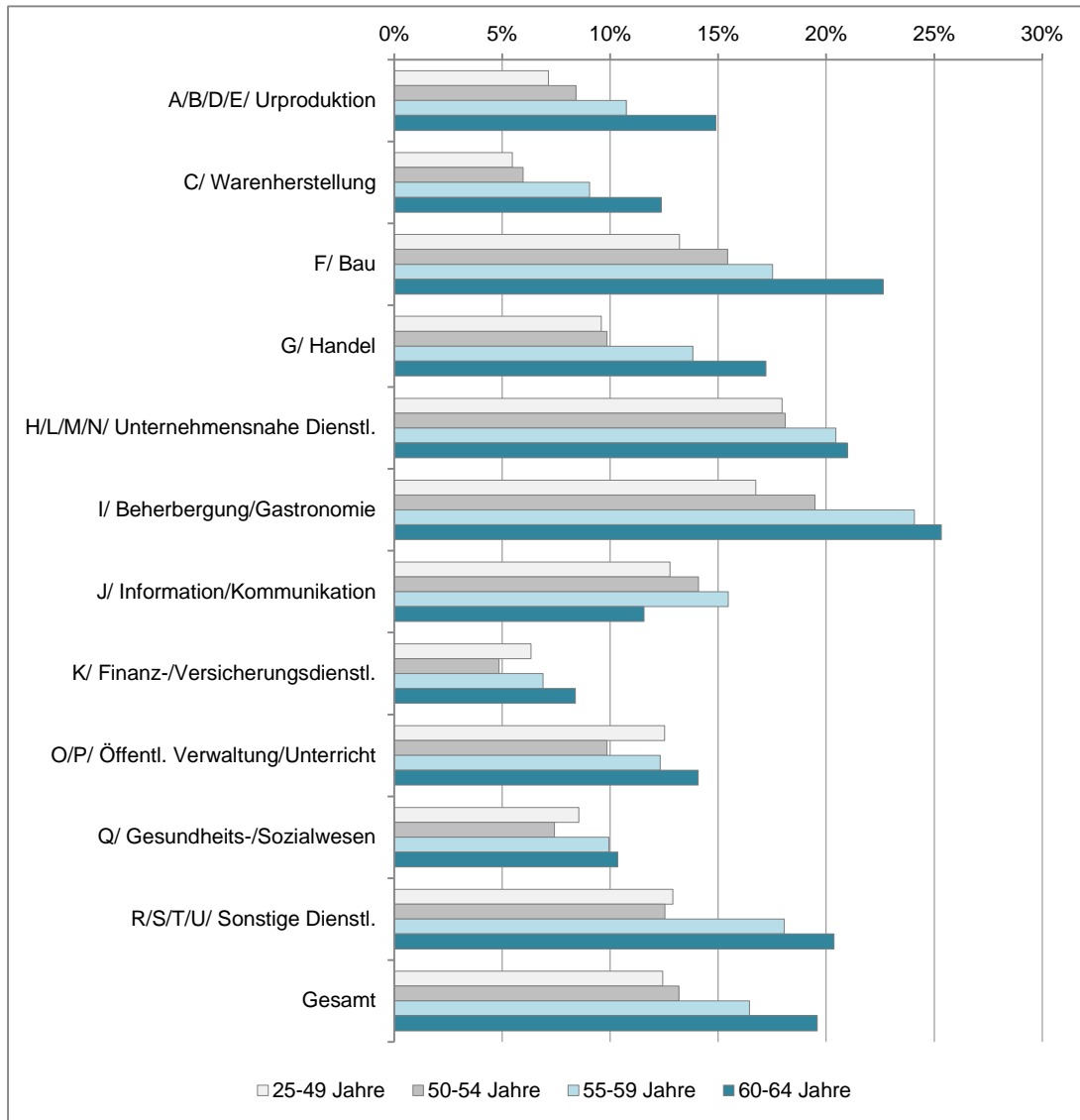
Die Daten in Tabelle 3 und 4 zeigen, dass die altersspezifische Differenzierung der Arbeitslosenquoten insgesamt bei Arbeiter/innen stärker ausfällt als bei den Angestellten (insbesondere betreffend die Gruppe der 60- bis 64-Jährigen).

Abbildung 1: Arbeitslosenquoten Angestellte nach Altersgruppen, Jahresdurchschnitt 2012



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen. Anmerkung: Berechnet als Durchschnitt von 12 Stichtagen (exkl. Beamt/inn/e/n und Vertragsbedienstete).

Abbildung 2: Arbeitslosenquoten Arbeiter/innen nach Altersgruppen, Jahresdurchschnitt 2012



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen. Anmerkung: Berechnet als Durchschnitt von 12 Stichtagen (exkl. Beamt/inn/e/n und Vertragsbedienstete).

Nur in vergleichsweise geringem Ausmaß erhöht sind die Arbeitslosenquoten der älteren Angestellten in der Branche Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und bei den sonstigen Dienstleistungen (vgl. Tabelle 3).

Bei den Arbeiter/inne/n (vgl. Tabelle 4) fällt die altersspezifische Erhöhung der Arbeitslosenquote in den Branchen Information/Kommunikation, in den unternehmensnahen Dienstleistungen, im Gesundheits- und Sozialwesen und in der öffentlichen Verwaltung vergleichsweise gering aus. Besonders stark sind einschlägige Effekte im Gegensatz dazu in der Warenherstellung, in der Urproduktion, in der Baubranche, im Handel und bei den sonstigen Dienstleistungen.

Differenziert man die vorliegenden Daten nach Geschlecht, so verdichtet sich der Befund, dass die Arbeitslosenquoten bei Angestellten und Arbeiter/inne/n insbesondere in den Jahren unmittelbar vor dem gesetzlichen Pensionsantrittsalter ansteigen (vgl. Tabelle 5 bis 8). Dies gilt (allerdings in unterschiedlichem Ausmaß) fast durchgängig für alle Branchen. Weitgehende Ausnahmen finden sich bei männlichen Angestellten der Branchen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, des Gesundheits- und Sozialwesens, in der öffentlichen Verwaltung/Unterricht und in den sonstigen Dienstleistungen und bei männlichen Arbeitern der Branche Information/Kommunikation.

Bei weiblichen Angestellten (vgl. Tabelle 6) ist dieses Phänomen nur in den Branchen öffentliche Verwaltung/Unterricht und sonstige Dienstleistungen vergleichsweise gering ausgeprägt sowie bei weiblichen Arbeiterinnen (vgl. Tabelle 8) in der öffentlichen Verwaltung.

Tabelle 3: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Angestellte Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	1,9%	97%	82%	88%	151%	114%
C/ Warenherstellung	3,1%	87%	100%	116%	167%	186%
F/ Bau	5,3%	92%	95%	111%	144%	148%
G/ Handel	6,4%	104%	79%	90%	131%	146%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	6,3%	95%	93%	108%	146%	129%
I/ Beherbergung/Gastronomie	10,4%	95%	102%	100%	135%	117%
J/ Information/Kommunikation	5,2%	93%	102%	126%	150%	143%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	2,5%	108%	86%	86%	101%	109%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	4,1%	109%	86%	87%	90%	67%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	4,8%	105%	84%	92%	118%	104%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	6,2%	109%	85%	84%	102%	89%
k. A.	4,5%	105%	67%	65%	207%	209%
Gesamt	5,1%	101%	87%	96%	127%	123%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 4: Arbeiter/innen: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Arbeiter/innen Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre						
A/B/D/E/ Urproduktion	7,7%	93%	94%	110%	140%	194%
C/ Warenherstellung	5,9%	95%	88%	101%	154%	210%
F/ Bau	13,9%	93%	103%	111%	126%	163%
G/ Handel	10,0%	97%	91%	99%	139%	172%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	18,2%	101%	92%	99%	112%	115%
I/ Beherbergung/Gastronomie	17,7%	94%	97%	110%	136%	144%
J/ Information/Kommunikation	13,2%	98%	94%	107%	117%	88%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	6,1%	126%	64%	80%	113%	138%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	11,9%	116%	82%	83%	103%	118%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	8,5%	111%	77%	87%	117%	122%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	13,3%	101%	81%	94%	136%	153%
k. A.	47,7%	100%	94%	99%	108%	122%
Gesamt	12,9%	97%	92%	102%	127%	152%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 5: Männer: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Angestellte Männer Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre						
A/B/D/E/ Urproduktion	1,3%	87%	90%	78%	174%	153%
C/ Warenherstellung	2,5%	82%	106%	123%	166%	222%
F/ Bau	4,2%	88%	106%	118%	139%	186%
G/ Handel	5,5%	98%	91%	106%	121%	178%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	5,5%	92%	97%	128%	138%	159%
I/ Beherbergung/Gastronomie	9,7%	94%	109%	105%	119%	136%
J/ Information/Kommunikation	4,5%	89%	108%	146%	153%	178%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	2,5%	111%	88%	95%	81%	103%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	3,7%	114%	88%	90%	67%	80%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	5,1%	101%	89%	113%	90%	138%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	5,7%	110%	88%	83%	90%	111%
k. A.	4,5%	102%	60%	64%	223%	275%
Gesamt	4,3%	97%	95%	108%	118%	155%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 6: Frauen: Angestellte: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Angestellte Frauen Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	3,6%	97%	72%	105%	176%	134%
C/ Warenherstellung	4,2%	91%	92%	108%	189%	163%
F/ Bau	6,8%	97%	83%	102%	155%	105%
G/ Handel	6,9%	108%	74%	83%	138%	119%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	7,0%	98%	90%	95%	156%	85%
I/ Beherbergung/Gastronomie	10,8%	96%	98%	98%	147%	88%
J/ Information/Kommunikation	6,5%	98%	93%	100%	147%	67%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL.	2,5%	106%	85%	77%	140%	169%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	4,2%	107%	85%	86%	110%	49%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	4,8%	106%	83%	88%	125%	74%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	6,6%	108%	83%	83%	112%	59%
k. A.	4,5%	110%	70%	67%	159%	0%
Gesamt	5,8%	104%	82%	88%	139%	92%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 7: Männer: Arbeiter: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Arbeiter Männer Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	6,7%	90%	98%	114%	144%	233%
C/ Warenherstellung	5,0%	94%	91%	106%	143%	235%
F/ Bau	13,9%	93%	104%	112%	126%	164%
G/ Handel	9,3%	95%	96%	107%	135%	194%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	17,7%	98%	95%	105%	111%	132%
I/ Beherbergung/Gastronomie	16,4%	91%	110%	126%	138%	173%
J/ Information/Kommunikation	12,6%	93%	123%	116%	92%	98%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL.	9,2%	103%	96%	90%	106%	152%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	14,2%	106%	93%	92%	101%	123%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	10,1%	104%	85%	96%	105%	134%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	17,1%	95%	93%	110%	129%	168%
k. A.	59,8%	96%	100%	104%	109%	108%
Gesamt	12,0%	95%	97%	109%	125%	173%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 8: Frauen: Arbeiterinnen: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Arbeiterinnen Frauen Branche	Arbeitslosenquote 25-59 in %	Arbeitslosenquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Arbeitslosenquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	11,1%	100%	84%	98%	130%	100%
C/ Warenherstellung	8,8%	100%	76%	88%	169%	203%
F/ Bau	14,6%	108%	75%	82%	128%	101%
G/ Handel	11,4%	104%	81%	84%	140%	116%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	19,3%	107%	84%	88%	113%	61%
I/ Beherbergung/Gastronomie	18,5%	97%	91%	102%	134%	111%
J/ Information/Kommunikation	14,0%	106%	63%	97%	139%	77%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL.	4,9%	133%	47%	83%	126%	98%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	10,1%	126%	74%	75%	107%	73%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	8,1%	112%	77%	87%	121%	100%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	11,6%	105%	75%	86%	140%	84%
k. A.	38,2%	106%	89%	91%	106%	87%
Gesamt	14,9%	104%	82%	89%	128%	96%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

4.2. Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit

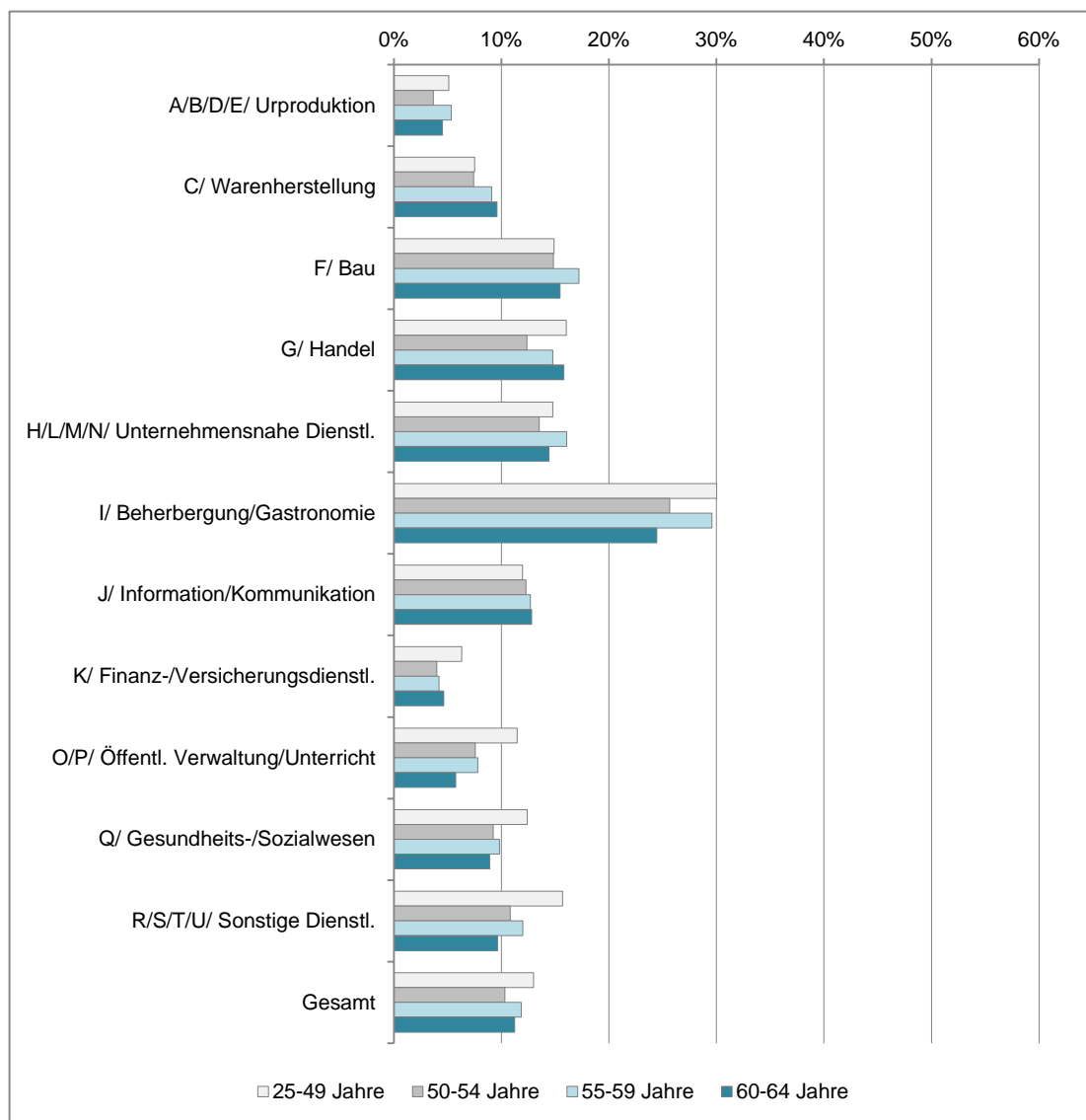
Als durch Arbeitslosigkeit „betroffen“ gelten Personen, die sich innerhalb eines Jahres mindestens einmal im Status der Arbeitslosigkeit befinden. Wird diese Zahl mit dem jeweiligen Arbeitskräftepotential (Beschäftigte plus Arbeitslose) in Beziehung gesetzt, lässt sich daraus die so genannte „Betroffenheitsquote“ errechnen. Die Betroffenheitsquote zeigt an, wie hoch das jeweilige (altersspezifische, branchenspezifische etc.) Risiko ist, mindestens einmal im Jahr arbeitslos zu werden. Anders als die Arbeitslosenquote zeigt die Betroffenheitsquote auch an, wie viele *verschiedene* Personen durch das Phänomen Arbeitslosigkeit betroffen sind. Zudem erlaubt diese Maßzahl – zusammen mit der jeweiligen Dauer von Arbeitslosigkeit – einen groben Befund zur gegebenen betriebsexternen Flexibilität bzw. zum Beschäftigungsumschlag.

Die Daten in Abbildung 3 (zu Angestellten) und Abbildung 4 (zu Arbeiter/inne/n) zeigen, dass die Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit insgesamt bei Arbeiter/inne/n wesentlich höher ausfällt als bei Angestellten. Spitzenreiter sind dabei mit Abstand die so genannten „Saisonbranchen“ Beherbergung/Gastronomie und Bau, gefolgt von unternehmensnahen Dienstleistungen. Bei den Angestellten zeigt die Branche Beherbergung/Gastronomie mit Abstand das höchste Betroffenheitsniveau. Dieses übersteigt aber nicht die Werte, die bei den Arbeiter/inne/n für Branchen mit einer mittleren Betroffenheit ausgewiesen werden (z.B. Urproduktion, Handel und Information/Kommunikation). Vergleichsweise niedrig ist das Niveau der Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit bei den Angestellten und den Arbeiter/inne/n

insbesondere in der Branche Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und – mit Abstrichen – auch im Gesundheits- und Sozialwesen und in der Warenherstellung.

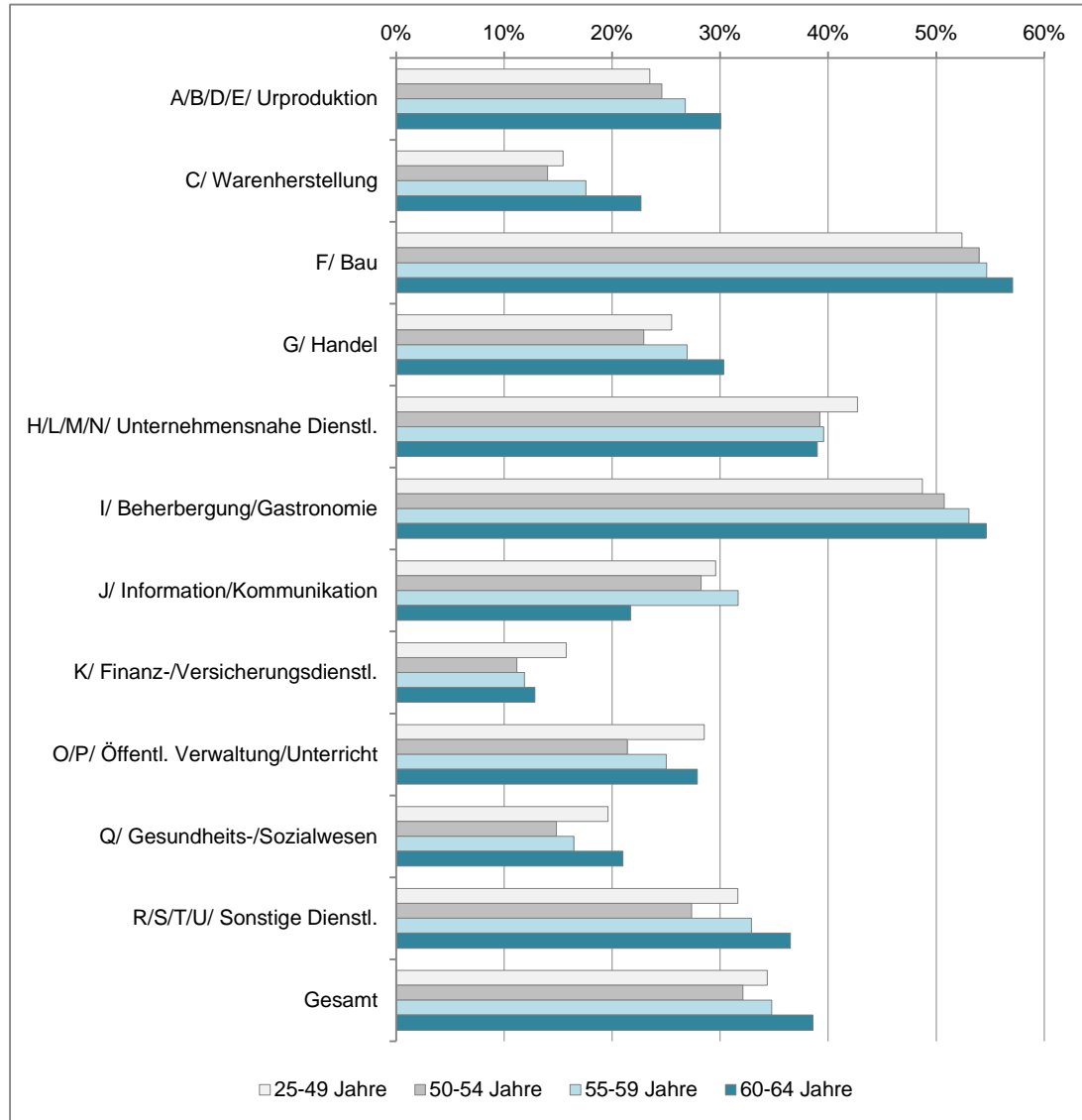
Betrachtet man im Branchenvergleich den Zusammenhang zwischen Betroffenheitsquoten und Arbeitslosenquoten, so zeigt sich, dass die Arbeitslosenquote insbesondere dort hoch ausfällt, wo auch die Betroffenheitsquote hoch ausfällt (vgl. Anhang, Abbildung 12-19). Dies gilt für Angestellte gleichermaßen wie für Arbeiter/innen und für die Gruppe der Älteren (50-64 Jahre) ebenso wie für die Gruppe der Jüngeren (25-49 Jahre).

Abbildung 3: Angestellte: Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit in % des Arbeitskräftepotentials (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) der jeweiligen Altersgruppe



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen. Definition Betroffenheitsquote: Anzahl der Personen, die sich innerhalb eines Jahres mindestens einmal im Status der Arbeitslosigkeit befinden in % des jeweiligen Arbeitskräftepotentials (im Jahresdurchschnitt Beschäftigte plus im Jahresdurchschnitt Arbeitslose).

Abbildung 4: Arbeiter/innen: Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit in % des Arbeitskräftepotentials (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) der jeweiligen Altersgruppe



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen. Definition Betroffenheitsquote: Anzahl der Personen, die sich innerhalb eines Jahres mindestens einmal im Status der Arbeitslosigkeit befinden in % des jeweiligen Arbeitskräftepotentials (im Jahresdurchschnitt Beschäftigte plus im Jahresdurchschnitt Arbeitslose).

Der Zusammenhang zwischen Betroffenheitsniveau und Alter zeigt kein einheitliches Bild. Die Tabellen 9 (Angestellte) und 10 (Arbeiter/innen) liefern einen Vergleich der Betroffenheitsquoten unterschiedlicher Altersgruppen mit der Gesamtreferenzgruppe der jeweils 25- bis 59-Jährigen.

Erstens fällt dabei auf, dass die Differenzierungen der Betroffenheitsquoten nach dem Alter insgesamt geringer ausfallen als die altersspezifischen Unterschiede in den Arbeitslosenquoten (vgl. oben Tabellen 3 bis 8).

Zweitens sind die Betroffenheitsquoten älterer Angestellter nur in der Warenherstellung stark erhöht. Eine im Vergleich zur „Gesamtgruppe“ der Branche (d.h. Personen im Alter von 25 bis 59 Jahren) überproportional hohe Betroffenheitsquote ist ansonsten bei den Angestellten ein Phänomen das vor allem jüngere Personen im Alter von 25 bis 44 Jahren betrifft.

Bei den Arbeiter/inne/n trifft dieses Phänomen einer (stark) überproportional erhöhten Betroffenheitsquote hingegen vermehrt auch auf ältere Personen, und hier vor allem auf die 60- bis 64-Jährigen zu. Ausnahmen sind hier die Branchen Information/Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und unternehmensnahe Dienstleistungen.

Tabelle 9: Angestellte: Betroffenheitsquote durch Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Angestellte	Betroffenheits- quote 25-59 in %	Betroffenheitsquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	4,9%	114.2%	79.9%	74.8%	109.8%	93.2%
C/ Warenherstellung	7,6%	99.7%	93.6%	97.4%	119.4%	125.9%
F/ Bau	15,1%	100.1%	94.1%	98.3%	114.1%	102.4%
G/ Handel	15,4%	111.2%	79.7%	80.2%	95.6%	102.5%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	14,7%	111.6%	84.2%	84.1%	87.4%	97.6%
I/ Beherbergung/Gastronomie	29,5%	104.1%	93.2%	87.2%	100.3%	83.0%
J/ Information/Kommunikation	12,0%	101.0%	91.6%	102.1%	105.6%	106.4%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL.	5,7%	120.8%	79.0%	69.7%	73.5%	81.2%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	10,5%	103.7%	85.6%	91.7%	109.3%	98.0%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	11,7%	117.5%	77.8%	75.1%	81.0%	61.8%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	14,6%	117.7%	79.2%	71.8%	74.0%	54.7%
k. A.	11,3%	116.2%	79.9%	74.1%	82.2%	66.3%
Gesamt	12,5%	110.4%	73.3%	67.9%	131.2%	93.2%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 10: Arbeiter/innen: Betroffenheitsquote durch Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Arbeiter/innen	Betroffenheits- quote 25-59 in %	Betroffenheitsquote der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
		in % der Betroffenheitsquote der Altersgruppe 25-59 Jahre				
A/B/D/E/ Urproduktion	24,0%	98.9%	95.1%	102.6%	111.6%	125.3%
C/ Warenherstellung	15,4%	103.7%	88.6%	90.8%	113.8%	146.9%
F/ Bau	52,8%	98.4%	102.1%	102.2%	103.5%	108.1%
G/ Handel	25,3%	103.3%	91.6%	90.6%	106.5%	119.9%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	41,9%	105.2%	91.3%	93.6%	94.5%	93.1%
I/ Beherbergung/Gastronomie	49,3%	98.9%	98.3%	102.9%	107.6%	110.8%
J/ Information/Kommunikation	29,6%	99.9%	100.5%	95.4%	107.0%	73.4%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL.	13,9%	137.8%	68.0%	80.4%	85.4%	92.4%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	26,5%	119.8%	82.3%	80.7%	94.3%	105.1%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	18,3%	120.0%	79.0%	81.2%	89.9%	114.9%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	31,1%	106.8%	82.4%	87.8%	105.7%	117.3%
k. A.	60,7%	102.4%	91.1%	98.6%	105.1%	122.1%
Gesamt	34,1%	103.3%	92.4%	94.2%	102.0%	113.2%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

4.3. Arbeitslosigkeitsdauer

Neben der Zahl der durch Arbeitslosigkeit betroffenen Personen stellt die Dauer der jeweiligen Arbeitslosigkeit ein zweites zentrales konstitutives Element für das schließlich gegebene gesamte Arbeitslosigkeitsvolumen dar. Wir definieren im Folgenden die „Verweildauer“ in Arbeitslosigkeit als die (durchschnittliche) Dauer von Arbeitslosigkeitsepisoden, die im Jahr 2012 enden.

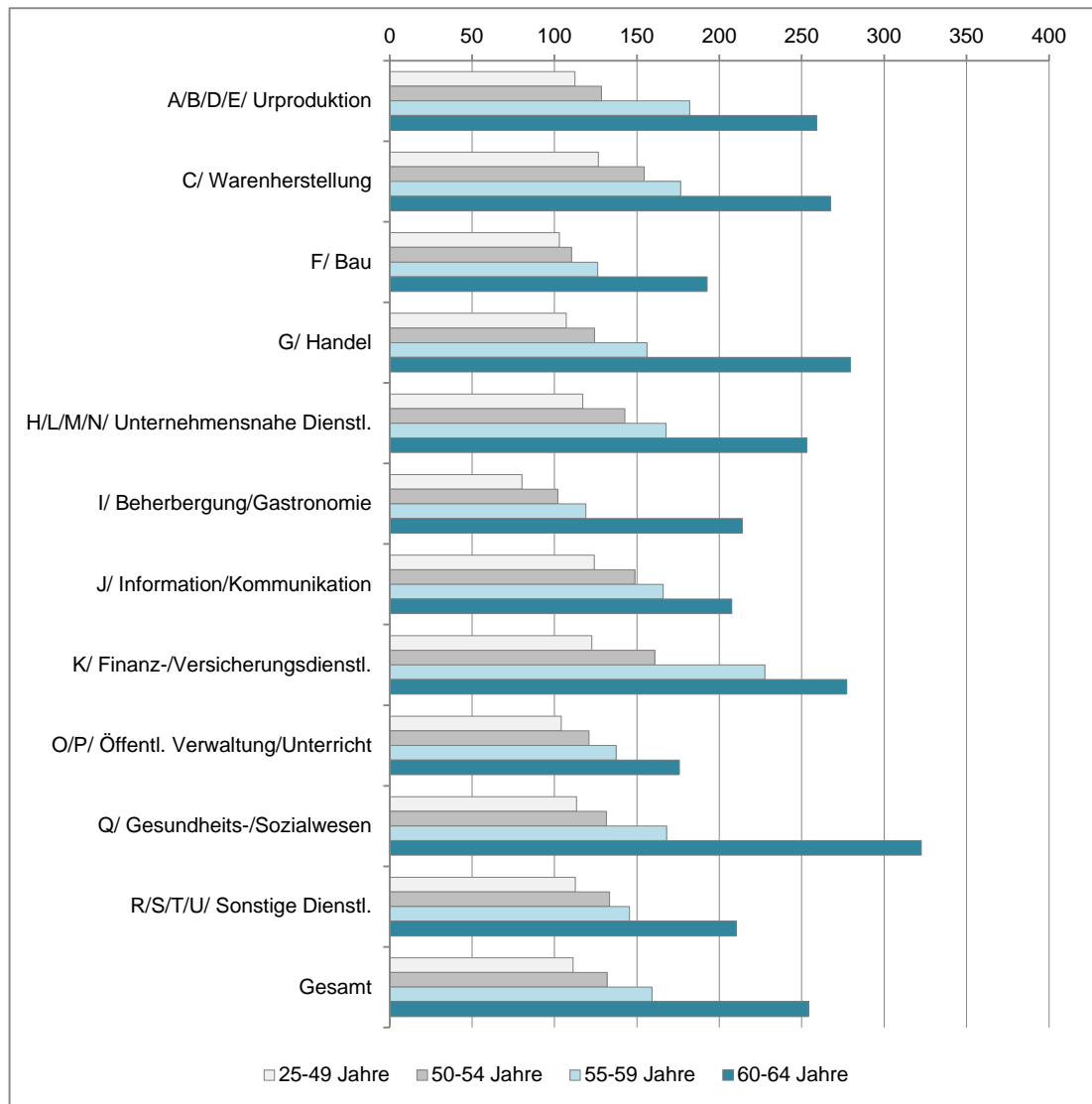
Die in den Abbildungen 4 (Angestellte) und 5 (Arbeiter/innen) dargestellten Daten zur durchschnittlichen Verweildauer in Arbeitslosigkeit zeigen erstens, dass die Verweildauer bei Angestellten der Tendenz nach im Durchschnitt etwas länger ist als bei Arbeiter/inne/n. Vergleichsweise gering ist die durchschnittliche Verweildauer für Arbeiter/innen wie für Angestellte in den „Saisonbranchen“ Beherbergung/Gastronomie, im Baubereich und bei Arbeiter/inne/n auch im Handel.

Im Branchenvergleich zeigt sich insgesamt kein positiver Zusammenhang zwischen der Länge der Verweildauer und der jeweiligen Arbeitslosenquote (vgl. Anhang Abbildung 16 bis 19). Insgesamt ist vielmehr eine dahingehende Tendenz ablesbar, dass Branchen mit einer längeren durchschnittlichen Verweildauer im Schnitt etwas niedrigere Arbeitslosenquoten zeigen. Dies gilt für Arbeiter/innen und Angestellte und sowohl für jüngere Personen (im Alter zwischen 25 und 49 Jahren) wie auch für ältere Personen (50 bis 64 Jahre). Das heißt umgekehrt, dass branchenspezifische Differenzierungen der Arbeitslosenquote vor allem von unterschiedlich starken Betroffenheitsquoten getrieben sind (vgl. oben Abschnitt 4.2).

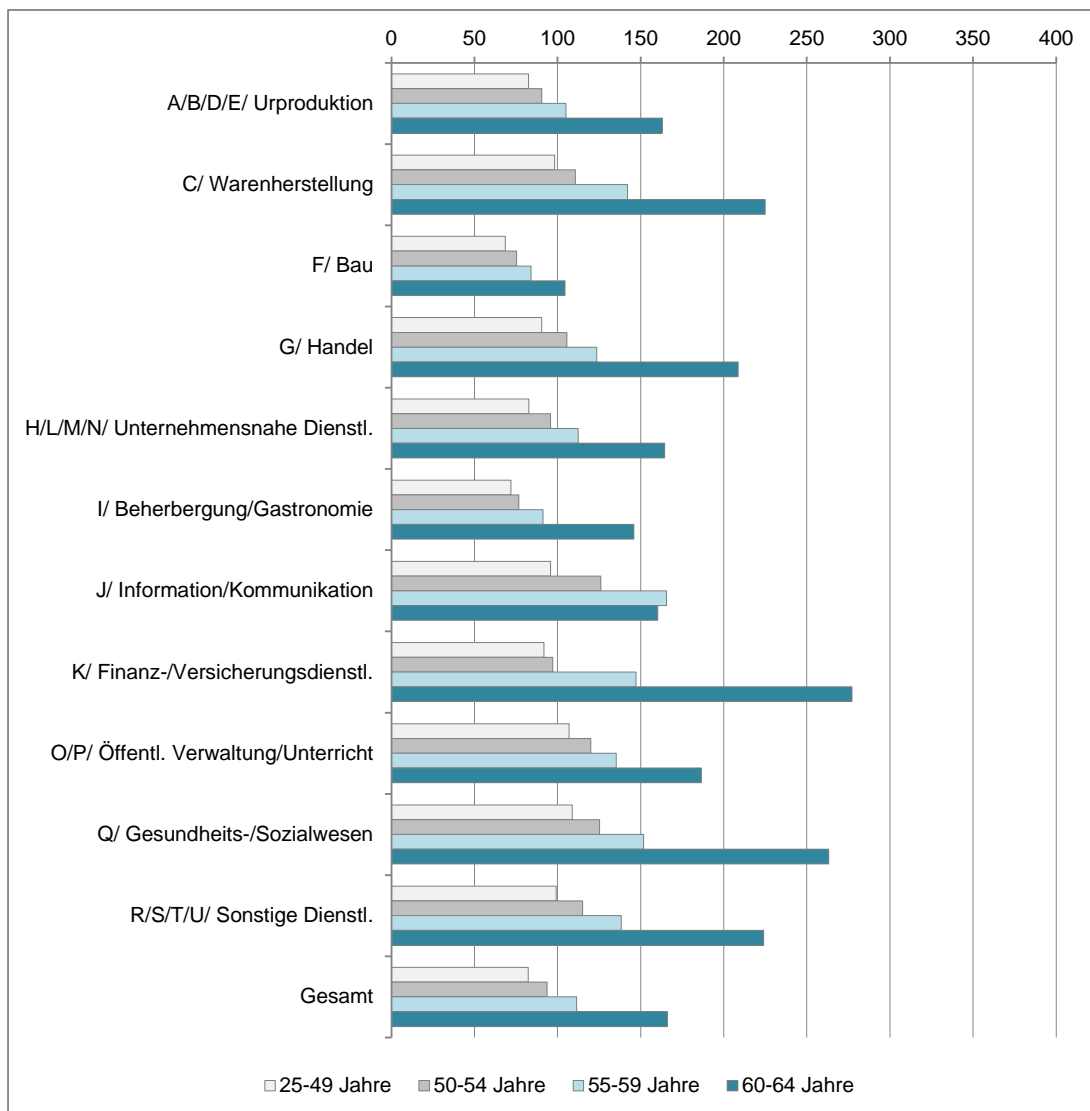
und im Anhang Abbildung 12 bis 19). Zugleich ist insgesamt das Bild evident, dass bei Arbeiter/innen im Vergleich zu Angestellten insgesamt das Muster vergleichsweise höherer Betroffenheit, verbunden mit einer niedrigeren Verweildauer, dominiert (und vice versa).

Die Verweildauer steigt, anders als die Betroffenheit (vgl. oben Abschnitt 4.2), mit zunehmendem Alter generell an und insbesondere bei den 60- bis 64-Jährigen ist sie weit überproportional hoch.

Abbildung 5: Angestellte: Durchschnittliche Verweildauer in der Arbeitslosigkeit (in Tagen) nach Altersgruppen; 2012



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 6: Arbeiter/innen: Durchschnittliche Verweildauer in der Arbeitslosigkeit (in Tagen) nach Altersgruppen; 2012

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Dabei fallen die mit zunehmenden Alter sichtbaren Anstiege der Verweildauer in Arbeitslosigkeit bei Angestellten – ausgehend von einer zudem generell längeren Verweildauer als bei Arbeiter/innen/n – etwas stärker aus (vgl. unten Tabellen 11 und 12). Die diesbezüglichen Unterschiede zwischen Angestelltenbranchen, wo es vielfach stärkere Senioritätslohnregelungen gibt, und Arbeiter/innen/branchen, wo solche ganz fehlen oder nur schwach ausgeprägt sind, erscheinen insgesamt aber schwächer als konzeptionelle Überlegungen zu möglichen Effekten von Senioritätslohnregelungen nahe legen würden (vgl. Müllbacher et al. 2015).

Weiters ist evident, dass die Differenzierung von Arbeitslosenquoten nach dem Alter (mit generell höheren Werten insbesondere ab dem Alter von 55 und 60 Jahren; vgl. oben

Abschnitt 4.1) nicht nur durch eine längere Verweildauer zu erklären sind. Vielmehr fällt bei Älteren in praktisch allen Arbeiter/innen/branchen und auch in den meisten Angestelltenbranchen, die einen größeren Teil zum Gesamtbestand der Altersarbeitslosigkeit beitragen (Warenherstellung, Handel und unternehmensnahe Dienstleistungen), auch die Betroffenheit im Alter überdurchschnittlich hoch aus. Die altersspezifische Differenzierung der Höhe der Arbeitslosenquoten ist damit insgesamt von einer höheren Verweildauer im Alter und zum Teil auch von einer überdurchschnittlichen Betroffenheit im Alter getrieben (vgl. auch Anhang Abbildung 9 bis 12).

Tabelle 11: Angestellte: Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen durchschnittlichen Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

Angestellte	Verweildauer 25-59 Tage	Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
in % der durchschn. Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre						
A/B/D/E/ Urproduktion	126	84%	112%	102%	145%	206%
C/ Warenherstellung	136	88%	111%	114%	130%	197%
F/ Bau	107	93%	110%	104%	119%	181%
G/ Handel	112	93%	105%	111%	139%	249%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	123	92%	110%	116%	136%	205%
I/ Beherbergung/Gastronomie	86	90%	110%	119%	139%	250%
J/ Information/Kommunikation	128	94%	112%	116%	129%	162%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	134	87%	115%	120%	170%	207%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	108	93%	111%	112%	127%	162%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	120	92%	105%	110%	140%	269%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	118	94%	103%	113%	124%	179%
Gesamt	117	92%	108%	112%	136%	216%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 12: Arbeiter/innen: Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Branche im Vergleich zur jeweiligen durchschnittlichen Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre, in %

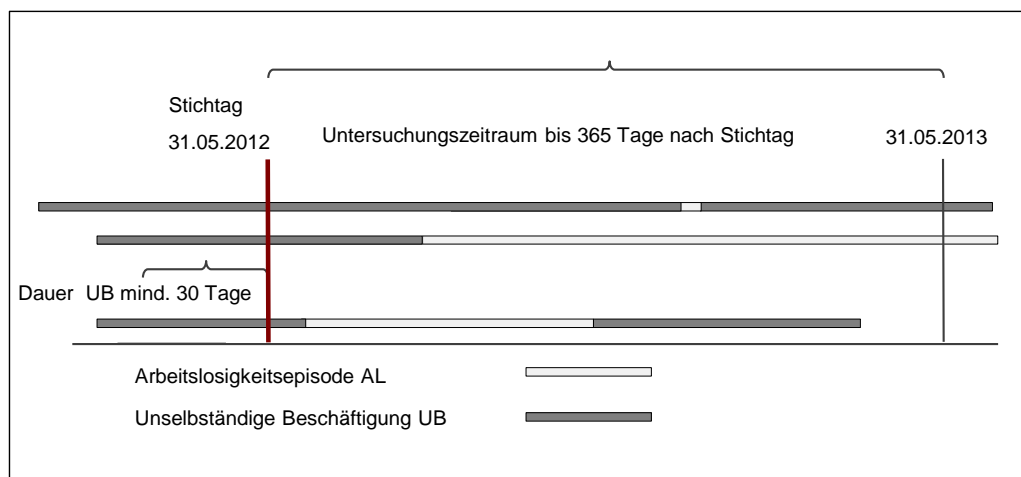
Arbeiter/innen	Verweildauer 25-59 Tage	Durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit der Altersgruppen				
		25-44	45-49	50-54	55-59	60-64
in % der durchschn. Verweildauer der Altersgruppe 25-59 Jahre						
A/B/D/E/ Urproduktion	86	95%	100%	105%	122%	189%
C/ Warenherstellung	105	93%	97%	106%	136%	215%
F/ Bau	71	95%	102%	106%	118%	147%
G/ Handel	95	94%	101%	111%	130%	219%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	87	94%	101%	110%	129%	189%
I/ Beherbergung/Gastronomie	74	96%	100%	103%	123%	197%
J/ Information/Kommunikation	104	93%	86%	121%	159%	154%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	100	87%	110%	97%	147%	276%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	113	95%	96%	107%	120%	166%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	116	94%	95%	108%	131%	227%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	105	94%	97%	110%	132%	214%
k. A.	149	92%	95%	108%	128%	197%
Gesamt	87	94%	100%	108%	129%	192%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

4.4. Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit

Im folgenden Abschnitt wird untersucht, ob das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer/innen im Vergleich zu jüngeren höher oder niedriger ist. Anders ausgedrückt: Steigt oder sinkt das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit von Arbeitnehmer/inne/n mit zunehmendem Alter und in welchem Ausmaß?

Abbildung 7: Definition Untersuchungsgruppe Beschäftigte am 31.05.2012 und Untersuchungszeitraum



Quelle: eigene Darstellung.

Auf Basis von Probit Schätzungen wird das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer/innen unter Kontrolle der Branche, des arbeitsrechtlichen Status, des letzten Bruttomonatseinkommens und des Beschäftigungsausmaßes (Vollzeit/Teilzeit) im Vergleich zu jüngeren Alterskohorten geschätzt. Als Untersuchungsgruppe wurden alle Personen definiert, die am Stichtag den 30.05.2012 mindestens seit 30 Tagen beschäftigt waren und ausgehend vom Stichtag der Eintritt in Arbeitslosigkeit in den 365 Tagen danach identifiziert (vgl. Abbildung 7).

Insgesamt konnten rund 2,3 Millionen Beschäftigte im Alter von 25- bis 59 Jahre gefunden werden, die dieser Definition entsprechen. Davon waren rund 23 % im Jahr 2012 im Alter von 50 bis 59 Jahren. Vergleicht man in einem ersten Schritt das allgemeine Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen ergibt sich ein eindeutiges Bild (vgl. Tabelle 13). Je jünger die Beschäftigtengruppe desto höher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres mind. einen Tag arbeitslos zu sein. So liegt das Eintrittsrisiko der 50- bis 59-Jährigen mit 7,9 %, um 4,2 %-Punkte unter jenem der Beschäftigtengruppe 25 bis 29 Jahre. Insgesamt haben jüngere Beschäftigte im Alter von 25 bis 49 Jahren ein durchwegs höheres Risiko als Ältere der Altersgruppe 50 bis 59 Jahre von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

Tabelle 13: Unselbständig Beschäftigte 2012* 25- bis 49-Jährige und 50- bis 59-Jährige nach Charakteristika, Verteilung der Charakteristika und Arbeitslosigkeitsrisiko je Charakteristika

	25- bis 49-Jährige			50- bis 59-Jährige		
	N	in Prozent	AL-Eintritts-Risiko**	N	in Prozent	AL-Eintritts-Risiko**
Geschlecht						
Männer	974.249	56,2	12,0	283.501	54,9	10,2
Frauen	760.676	43,8	7,5	232.648	45,1	5,7
Alter						
25-29 Jahre	311.656	18,0	12,2			
30-34 Jahre	325.961	18,8	10,7			
35-39 Jahre	323.074	18,6	9,8			
40-44 Jahre	380.698	21,9	9,1			
45-49 Jahre	393.536	22,7	8,8			
50-54 Jahre				320.918	62,2	8,4
55-59 Jahre				195.231	37,8	7,9
Beschäftigungsstatus						
Angestellte/r	1.023.359	59,0	4,8	292.583	56,7	3,1
Arbeiter/in	711.566	41,0	17,6	223.566	43,3	14,9
Branche						
A/B/D/E/ Urproduktion	38.506	2,2	9,8	15.046	2,9	8,1
C/ Warenherstellung	366.932	21,1	5,4	112.797	21,9	4,2
F/ Bau	152.923	8,8	32,0	44.529	8,6	30,5
G/ Handel	326.483	18,8	7,1	91.283	17,7	5,1
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	331.675	19,1	10,9	88.396	17,1	9,5
I/ Beherbergung/Gastronomie	97.808	5,6	20,6	24.469	4,7	19,1
J/ Information/Kommunikation	57.061	3,3	4,2	9.281	1,8	3,0
K/ Finanz-/Versicherungs-DL	73.896	4,3	2,2	28.394	5,5	0,8
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	83.745	4,8	5,4	31.408	6,1	4,2
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	126.421	7,3	4,7	43.610	8,4	2,7
R/S/T/U/ Sonstige DL	74.022	4,3	8,7	24.383	4,7	6,5
Monatseinkommen brutto						
880-1499 Euro	194.925	12,9	11,4	56.112	12,3	9,5
1500-2499 Euro	465.375	30,9	13,0	124.333	27,3	10,5
2500-3499 Euro	430.571	28,6	10,6	114.231	25,1	10,4
3500-4499 Euro	196.855	13,1	4,3	59.248	13,0	3,7
4500-5499 Euro	94.356	6,3	2,9	34.475	7,6	1,7
5500-6499 Euro	51.063	3,4	2,6	21.776	4,8	1,5
6500 Euro und mehr	74.808	5,0	2,7	44.910	9,9	1,9
Gesamt	1.734.925	100,0	10,0	516.149	100,0	8,2

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

* Unselbständig Beschäftigte am Stichtag den 30.11.2012

**Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit (innerhalb von einem Jahr mind. einen Tag) der am Stichtag unselbständig Beschäftigten je Charakteristika. Lesebeispiel: Für 25- bis 49-Jährige unselbständig beschäftigte Männer beträgt das Risiko innerhalb eines Jahres arbeitslos zu werden 12,0 %.

Generell ist in beiden Altersgruppen das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit für Arbeiter/innen rund viermal so hoch als jenes der Angestellten. Im Branchenvergleich finden sich in den Saisonbranchen Bau sowie Beherbergung/Gastronomie besonders hohe Anteile. In der

Baubranche beträgt das Eintrittsrisiko der 25- bis 49-Jährigen 32 % (50- bis 59-Jährige 30,5 %) und in der Beherbergung/Gastronomie 20,6 % (50- bis 59-Jährige: 19,1 %). Besonders weit unter dem Durchschnittswert liegt das Eintrittsrisiko in den Branchen Warenherstellung, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Öffentliche Verwaltung/Unterricht sowie im Gesundheits-/Sozialwesen.

In einem weiteren Schritt wurde mittels Probit Schätzungen das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit getrennt nach Geschlecht und Beschäftigungsstatus unter Kontrolle der Branche, des arbeitsrechtlichen Status, des letzten (logarithmierten) Bruttomonatseinkommens und des Beschäftigungsausmaßes (Vollzeit/Teilzeit) im Vergleich zu jüngeren Alterskohorten geschätzt. Bei den Schätzungen wurde die mittlere Altersgruppe der 40- bis 44-Jährigen als Referenzgruppe definiert.⁹ Die Resultate der Probit Schätzungen sind stabil¹⁰ und großteils signifiant. Nicht signifikant sind die Schätzungen sowohl für die männlichen Arbeiter in den Altersgruppen 35 bis 39 Jahre, 45 bis 49 Jahre und 50 bis 54 Jahre als auch jene der weiblichen Arbeiterinnen in der Altersgruppe 45 bis 49 Jahre (vgl. Tabelle 14, siehe auch im Anhang). Für die restlichen jüngeren Gruppen zeigt sich ein positiver signifikanter Zusammenhang im Verhältnis zur Referenzgruppe 40 bis 44 Jahre und für die älteren Gruppen ein negativer. Berechnet man also nach Kontrolle des Arbeitszeitausmaßes der Beschäftigung, der Branche und des Einkommens¹¹ das Eintrittsrisiko und vergleicht dieses mit der unkontrollierten Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit, verändert sich diese nur in bestimmten Altersgruppen in eher geringem Ausmaß.

In Abbildung 8 ist jeweils für Angestellte und Arbeiter/innen getrennt nach Geschlecht das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit vor und nach Kontrolle der unabhängigen Variablen je Altersgruppe aufgezeichnet. Demgemäß ist das Risiko arbeitslos zu werden für ältere Beschäftigte als Gesamtgruppe geringer als jenes der Jüngeren, jenes der Arbeiter/innen wesentlich höher als jenes der Angestellten. Unter Kontrolle relevanter Charakteristika liegt das Eintrittsrisiko der 25- bis 29-jährigen männlichen Arbeiter um 3,1 %-Punkte über jenem der 55- bis 59-Jährigen. Ein ähnliches Bild ergibt sich hinsichtlich der weiblichen Angestellten mit einer Differenz von 3,6 %-Punkten. Dieser Unterschied ist im Fall der weiblichen Arbeiterinnen mit 8 %-Punkten am höchsten und im Fall der männlichen Angestellten mit 2 %-Punkten am geringsten. Demnach unterscheidet sich das Niveau des Eintrittsrisikos in Arbeitslosigkeit zwischen den vier Gruppen sowie die Differenz zwischen

⁹ Die mittlere Altersgruppe der 40- bis 44-Jährigen wurde deshalb gewählt, weil davon auszugehen ist, dass sich diese Altersgruppe im absoluten „Haupterwerbsalter“ befindet und noch nicht zu jenen der Älteren zu zählen ist. Im Unterschied zur Gruppe der 35- bis 39-Jährigen kann weiters davon ausgegangen werden, dass die *out-of-labour-force* Zeiten aufgrund von Kinderbetreuung zum Großteil bereits abgeschlossen sind und diese Altersgruppe somit eine geeignete Vergleichsgruppe darstellt.

¹⁰ Die Robustheit der Resultate wurde mittels weiterer Probit-Schätzungen überprüft und bestätigt. Dazu wurde jeweils eine Schätzung der vier Gruppen für die unabhängigen Variablen arbeitsrechtlicher Status, Branche und Arbeitszeitausmaß neben der unabhängigen Variable Alter geschätzt.

¹¹ Das Einkommen sollte an dieser Stelle mit als Proxy-Variable für das Ausbildungs- bzw. das Qualifikationsniveau interpretiert werden.

der jüngsten und der ältesten Altersgruppe. Allerdings gilt für alle vier Gruppen, dass das Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit mit dem Alter abnimmt.

Tabelle 14: Eintrittswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit unselbständig Beschäftigter 2012*, Probit Schätzung, Untersuchungsgruppe 25 bis 59 Jahre**

	N***	Durchschnitt marginaler Effekt	Delta-method Standardfehler	p-Wert****	Pseudo R2
Männer Angestellte	553.900				0,0462
25-29 Jahre	70.751	0,0114844	0,0010429	0,000	
30-34 Jahre	86.811	0,00729	0,0009388	0,000	
35-39 Jahre	84.785	0,0028395	0,0009141	0,002	
45-49 Jahre	92.450	-0,0019498	0,0008677	0,025	
50-54 Jahre	74.180	-0,0045839	0,0008959	0,000	
55-59 Jahre	50.988	-0,0087614	0,0009454	0,000	
Frauen Angestellte	615.253				0,0339
25-29 Jahre	84.996	0,0234456	0,0011568	0,000	
30-34 Jahre	81.203	0,0160132	0,0011034	0,000	
35-39 Jahre	83.560	0,0060408	0,0010063	0,000	
45-49 Jahre	116.565	-0,0035781	0,0008603	0,000	
50-54 Jahre	92.686	-0,0096439	0,0008617	0,000	
55-59 Jahre	46.335	-0,0125652	0,0010179	0,000	
Männer Arbeiter	571.727				0,1248
25-29 Jahre	87.326	0,0161178	0,0017494	0,000	
30-34 Jahre	87.560	0,0045836	0,0017102	0,007	
35-39 Jahre	82.609	-0,0033215	0,0017109	(0,052)	
45-49 Jahre	94.709	-0,0005093	0,0016591	(0,759)	
50-54 Jahre	78.174	-0,0027301	0,0017406	(0,117)	
55-59 Jahre	50.057	-0,0148452	0,0019477	0,000	
Frauen Arbeiter/innen	207.209				0,0566
25-29 Jahre	21.585	0,0541787	0,00314	0,000	
30-34 Jahre	20.871	0,0278699	0,002958	0,000	
35-39 Jahre	26.391	0,0142552	0,0026544	0,000	
45-49 Jahre	42.831	-0,0027675	0,0022459	(0,218)	
50-54 Jahre	36.357	-0,0132511	0,0022752	0,000	
55-59 Jahre	20.840	-0,0256017	0,0025334	0,000	

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

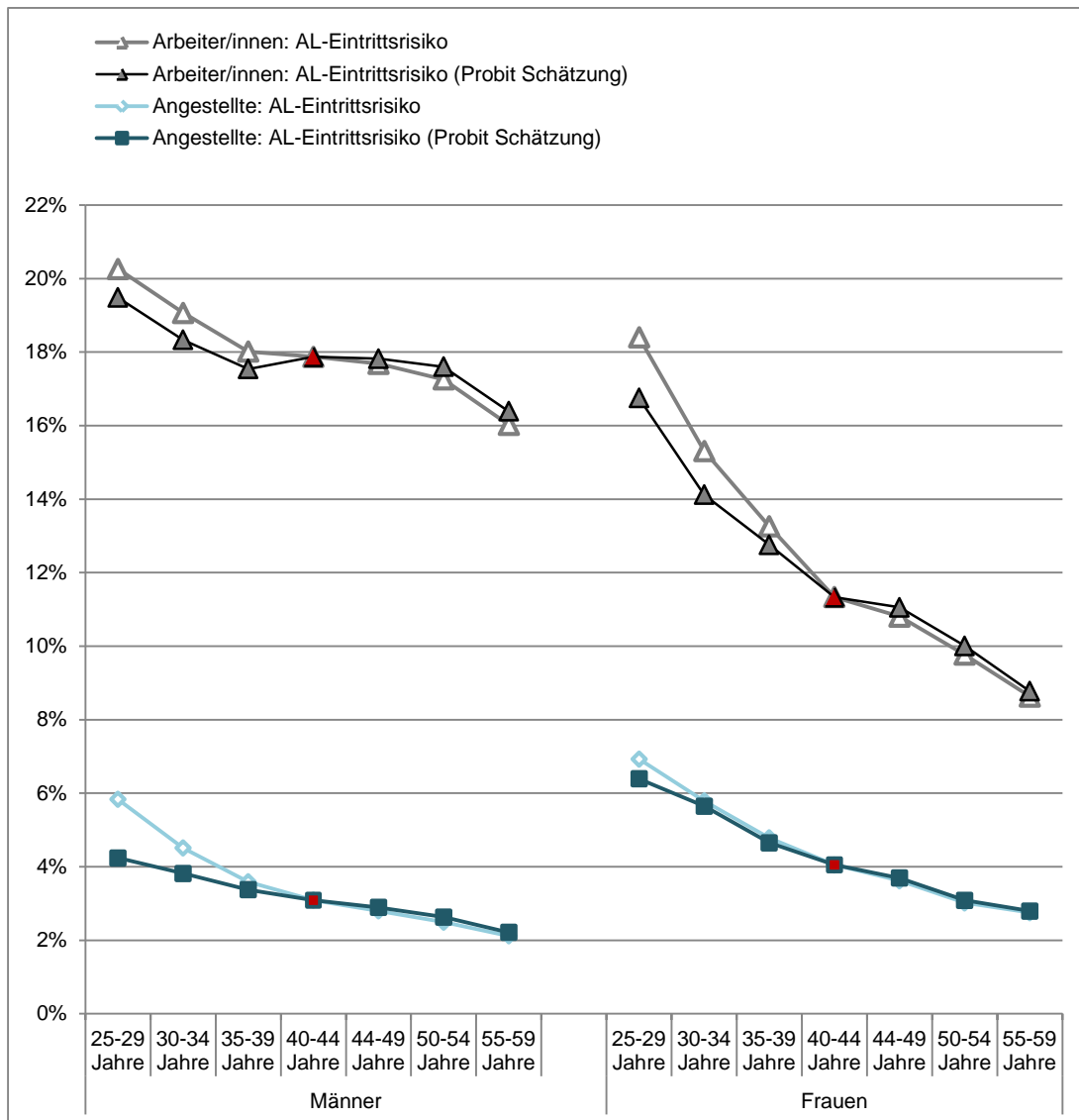
* Unselbständig Beschäftigte am Stichtag den 31.05.2012

**Probit Schätzung: abhängige Variable: mind. einen Tag Arbeitslosigkeit bis ein Jahr nach dem Stichtag, unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

*** N: Abweichungen zur Untersuchungsgruppe aufgrund fehlender Werte in einzelnen Ausprägungen.

**** Der p-Wert eines Tests ist definiert als das kleinste Signifikanzniveau bei dem ein Test die Nullhypothese gerade noch verwirft. Ein p-Wert von 0,04 bedeutet etwa, dass die Hypothese der Koeffizient sei von Null nicht verschieden auf einem Signifikanzniveau von 5 % nicht verworfen werden kann.

Abbildung 8: Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Probit Schätzung) 2012, nach Altersgruppen, nach Geschlecht, nach Angestellte/Arbeiter/innen



Quelle: AMDB, Lohnzetteldaten, eigene Berechnungen.

5. Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren

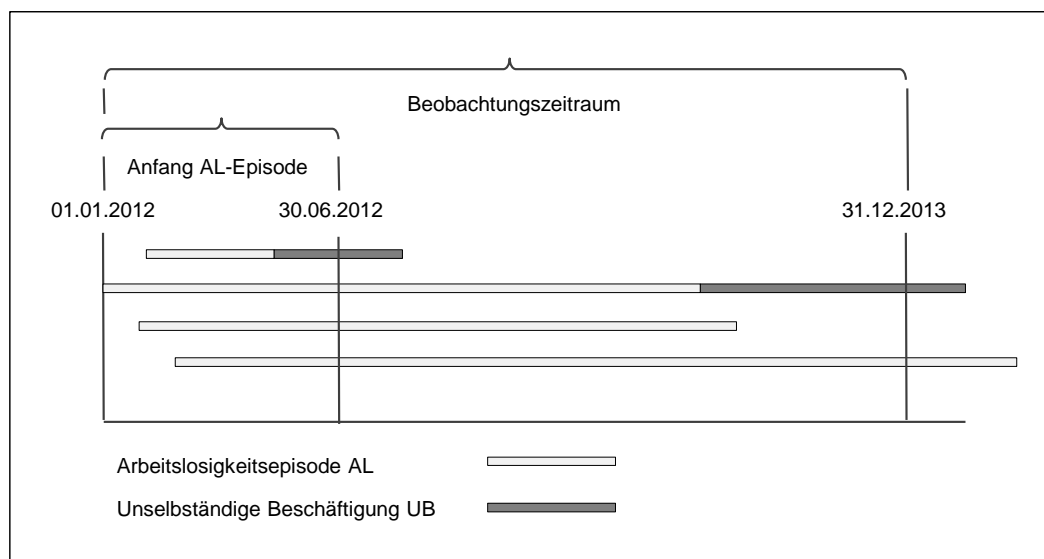
Neben Zusammenhängen um Arbeitslosenquoten, der Dauer von Arbeitslosigkeit, Betroffenheitsquoten und dem spezifischer gemessenen Eintrittsrisiko in Arbeitslosigkeit (vgl. oben Kapitel 4) ist im gegenständlichen Zusammenhang – aus einem stärker prospektiven Blickwinkel – zentral, welche Zusammenhänge in Bezug auf eine Wiederbeschäftigung von älteren Arbeitslosen existieren und wie sich diese im Vergleich zu jüngeren darstellen.

Wir präsentieren dazu in einem ersten Schritt Erkenntnisse zu Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit in stabile Beschäftigung und zu diesbezüglich relevanten soziodemografischen Merkmalen. In einem zweiten Schritt wechseln wir die Perspektive und präsentieren Daten zu Neueinstellungsraten, wo neben dem Alter vor allem branchenspezifische Differenzierungen und betriebliche Merkmale berücksichtigt werden. Drittens untersuchen wir, ob und inwiefern eine stabile Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit mit Veränderungen im Einkommen (verglichen zur früheren Beschäftigung) einhergeht. Einer der zentralen Bezugspunkte ist in diesem Zusammenhang die Dauer der vorangegangenen Arbeitslosigkeit.

5.1. Abgangsraten in Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit

Im folgenden Abschnitt wird untersucht, wie die (Wieder)Einstellungswahrscheinlichkeit von älteren Arbeitslosen im Vergleich zu jüngeren aussieht. Dazu werden *Hazardrates* (Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit) mit dem Zielzustand Abgang aus Arbeitslosigkeit in ein unselbständiges Beschäftigungsverhältnis für unterschiedliche Altersgruppen berechnet und analysiert. Als Untersuchungsgruppe werden alle Arbeitslosigkeitsepisoden, die in den ersten fünf Monaten 2012 beginnen definiert, um ausreichend Beobachtungsfälle im Jahr 2012 zu erfassen. Folgt dieser Arbeitslosigkeitsepisode innerhalb von 30 Tagen¹² nach Beendigung bis zum Ende des Jahres 2013 eine unselbständige Beschäftigungsepisode, wird diese als Abgang in Beschäftigung gezählt (vgl. Abbildung 9). Gemäß dieser Definition bleiben Übertritte aus Arbeitslosigkeit nach maximal über zwei Jahren unberücksichtigt. Da das Hauptaugenmerk auf dem Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt liegt, wird nicht zwischen einem Abgang in *out-of-labour-force* und dem Weiterbestehen der Arbeitslosigkeitsepisode unterschieden.

¹² Eine Unterbrechung von bis zu 30 Tagen wurde in diesem Zusammenhang toleriert, weil etwa Nichtmeldungen, Umbuchungen und Fehlmeldungen eine Lücke in der Karriere herbeiführen können. Allerdings schließt der Großteil der Beschäftigungsepisoden mit einem Anteil von 88,2 % direkt an die Arbeitslosigkeitsepisoden an und bei einem Anteil von rund 5% liegen bis zu fünf Tage dazwischen.

Abbildung 9: Auswahl- und Untersuchungszeitraum der Arbeitslosigkeits- und Beschäftigungsepisoden

Quelle: eigene Darstellung.

Von den 397.309 Arbeitslosigkeitsepisoden,¹³ die in den ersten fünf Monaten im Jahr 2012 beginnen, entfallen lediglich 23 % auf 50- bis 59-Jährige und die restlichen auf die Altersgruppe 25 bis 49 Jahre. Rund 54 % der Arbeitslosigkeitsepisoden der Jüngeren münden innerhalb von zwei Jahren nach durchschnittlich 74 Tagen in einer unselbständigen Beschäftigung. Im Fall der Älteren münden mit rund 43 % der Arbeitslosigkeitsepisoden – um 11 %-Punkte weniger Arbeitslosigkeitsepisoden als bei den Jüngeren – innerhalb von durchschnittlich 77 Tagen in einer unselbständigen Beschäftigung.¹⁴

Besonders hohe Unterschiede in den Abgangsraten in Beschäftigung finden sich zwischen den beiden Altersgruppen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, dem Beschäftigungsstatus und einzelner Herkunftsbranchen vor der Arbeitslosigkeit (vgl. Tabelle 15). So sind die Abgangsraten der Älteren mit einem höheren Schulabschluss sowie einem Hochschulabschluss in beiden Fällen um 17,3 %-Punkte niedriger als jene der Jüngeren. Ein ähnliches Bild zeigt sich für ältere Angestellte mit einer um 15,5 %-Punkte geringeren Abgangsrate. Insbesondere Arbeitslosigkeitsepisoden, die auf Ältere aus den Branchen Warenherstellung (minus 20 %-Punkte), Handel (minus 13 %-Punkte), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (minus 18,5 %-Punkte) und Gesundheits- und Sozialwesen (minus 21 %-Punkte) entfallen, münden deutlich seltener im Beobachtungszeitraum in einer unselbständigen Beschäftigung als in der Vergleichsgruppe 25 bis 49 Jahre. Auffällig ist

¹³ Die 379.309 Arbeitslosigkeitsepisoden verteilen sich auf 312.239 unterschiedliche Personen. Für 79 % der Personen beginnt eine Episode in dem Zeitraum, 16 % haben zwei beginnende Arbeitslosigkeitsepisoden und bei den restlichen 5% hat der Großteil maximal drei Episoden.

¹⁴ Zum Vergleich: Im Jahr 2012 wurden insgesamt rund 1.342.000 unselbständige Beschäftigungsverhältnisse von den 25- bis 59-Jährigen aufgenommen (inkl. Vertragsbedienstete, exkl. Beamt/inn/e/n). Dabei entfallen 85 % auf die Altersgruppe 25 bis 49 Jahre und 15 % auf die Altersgruppe 50 bis 59 Jahre.

dabei insbesondere der Wert für die Branche der Warenherstellung, wo die Abgangsraten eine starke Differenzierung aufweisen, obwohl dort die Senioritätsregelungen in den Kollektivverträgen im Vergleich nicht sehr stark ausgeprägt sind (vgl. Müllbacher et.al. 2015). Der Unterschied zwischen den Anteilen an Abgängen in unselbständige Beschäftigung je Altersgruppe ändert sich auch nicht wesentlich getrennt nach Arbeiter/innen (22,9%-Punkte) und Angestellten (19,4 %-Punkte). Im Handel sind die maximalen Steigerungen in den Kollektivverträgen für Angestellte hoch ausgeprägt und für Arbeiter/innen auf einem geringeren Niveau als in der Warenherstellung.

Tabelle 15: Beginnende Arbeitslosigkeitsepisoden 2012*, Verteilung Charakteristika und Anteil Abgang in unselbständige Beschäftigte, je 25 bis 49 Jahre und 50 bis 59 Jahre

	25 bis 49 Jahre			50 bis 59 Jahre		
	N	in Prozent	Anteil Abgang UB	N	in Prozent	Anteil Abgang UB
Geschlecht						
Männer	172.858	56,6	59,0	53.061	57,6	47,2
Frauen	132.338	43,4	48,2	39.052	42,4	36,7
Alter						
25-29 Jahre	68.615	22,5	56,5			
30-34 Jahre	61.477	20,1	54,8			
35-39 Jahre	54.399	17,8	53,6			
40-44 Jahre	59.351	19,4	54,0			
45-49 Jahre	61.354	20,1	52,5			
50-54 Jahre				54.414	59,1	47,1
55-59 Jahre				37.699	40,9	36,5
Ausbildung						
max. Pflichtschule	136.445	45,2	46,9	47.350	51,8	39,1
Lehre/Fachschule	129.536	42,9	62,3	37.510	41,0	48,7
Höhere Schule	22.490	7,4	53,9	4.691	5,1	36,1
Hochschule	13.667	4,5	53,4	1.868	2,0	36,0
Beschäftigungsstatus vor AL						
Angestellte/r	77.817	28,4	53,3	19.046	24,1	37,8
Arbeiter/in	195.784	71,6	60,9	60.077	75,9	51,9
Branche vor Arbeitslosigkeit						
A/B/D/E/ Urproduktion	2.979	1,0	66,6	1.183	1,3	55,0
C/ Warenherstellung	26.597	8,7	56,6	8.916	9,7	36,5
F/ Bau	39.787	13,0	76,3	13.698	14,9	68,0
G/ Handel	40.205	13,2	52,4	9.816	10,7	38,5
H/L/M/N/ Unternehmensnahe DL	75.916	24,9	53,5	20.925	22,7	43,1
I/ Beherbergung/Gastronomie	48.137	15,8	67,4	13.225	14,4	62,6
J/ Information/Kommunikation	4.068	1,3	53,7	707	0,8	36,2
K/ Finanz-/Versicherungs-DL	2.683	0,9	47,7	655	0,7	29,2
O/P/ Öffentl. Verwaltung/Unterricht	8.197	2,7	52,9	2.460	2,7	45,3
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	9.259	3,0	50,9	2.594	2,8	32,0
R/S/T/U/ Sonstige DL	10.342	3,4	48,2	2.655	2,9	41,0
Gesamt	305.196	100,0	54,3	92.113	100,0	42,8

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

* Alle Arbeitslosigkeitsepisoden, die im Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012 beginnen.

**Abgang aus Arbeitslosigkeit in unselbständige Beschäftigung bis 31.12.2013

Tabelle 16: Abgangsraten nach Arbeitslosigkeit 2012* in unselbständige Beschäftigung, Hazard Ratio – Cox Regression, Altersgruppe 25 bis 59 Jahre**

	N***	Hazard Ratio	Delta-method Standardfehler	p-Wert****
Männer Angestellte	28.269			
25-29 Jahre	5.542	1,292353	0,0357881	0,000
30-34 Jahre	5.088	1,240066	0,0342437	0,000
35-39 Jahre	4.097	1,085073	0,031546	0,005
45-49 Jahre	3.904	0,8230349	0,0249897	0,000
50-54 Jahre	3.330	0,693498	0,0228839	0,000
55-59 Jahre	2.189	0,4712041	0,0203931	0,000
Frauen Angestellte	43.018			
25-29 Jahre	8.623	1,255059	0,027824	0,000
30-34 Jahre	7.132	1,077933	0,0247786	0,001
35-39 Jahre	5.950	1,012752	0,0243886	(0,599)
45-49 Jahre	6.332	0,9516359	0,0226092	0,037
50-54 Jahre	5.301	0,7487945	0,0197573	0,000
55-59 Jahre	3.180	0,4550273	0,0170001	0,000
Männer Arbeiter	129.242			
25-29 Jahre	24.599	1,097995	0,0128256	0,000
30-34 Jahre	20.335	1,067659	0,012827	0,000
35-39 Jahre	17.320	1,030897	0,0129193	0,015
45-49 Jahre	19.969	0,9554441	0,0114422	0,000
50-54 Jahre	16.942	0,8634748	0,0109879	0,000
55-59 Jahre	11.818	0,701512	0,0106239	0,000
Frauen Arbeiter/innen	56.448			
25-29 Jahre	8.844	0,9675521	0,0186756	(0,087)
30-34 Jahre	7.079	0,9009387	0,0186316	0,000
35-39 Jahre	7.226	0,9629067	0,0193525	(0,060)
45-49 Jahre	9.852	1,008584	0,0184545	(0,640)
50-54 Jahre	8.738	0,8807989	0,0171123	0,000
55-59 Jahre	5.469	0,5961781	0,015037	0,000

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

* Arbeitslosigkeitsepisoden, die in den ersten fünf Monaten 2012 beginnen.

**Cox-Regression: Hazard Ratio: Dauer der Arbeitslosigkeitsepisode (Beginn im Zeitraum 01.01.2012 bis

30.06.2012), unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), höchste abgeschlossene

Ausbildung: max. Pflichtschule, Lehre/Fachschule, Höhere Schule, Hochschule (Referenz: max.

Pflichtschule, Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel,

Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen,

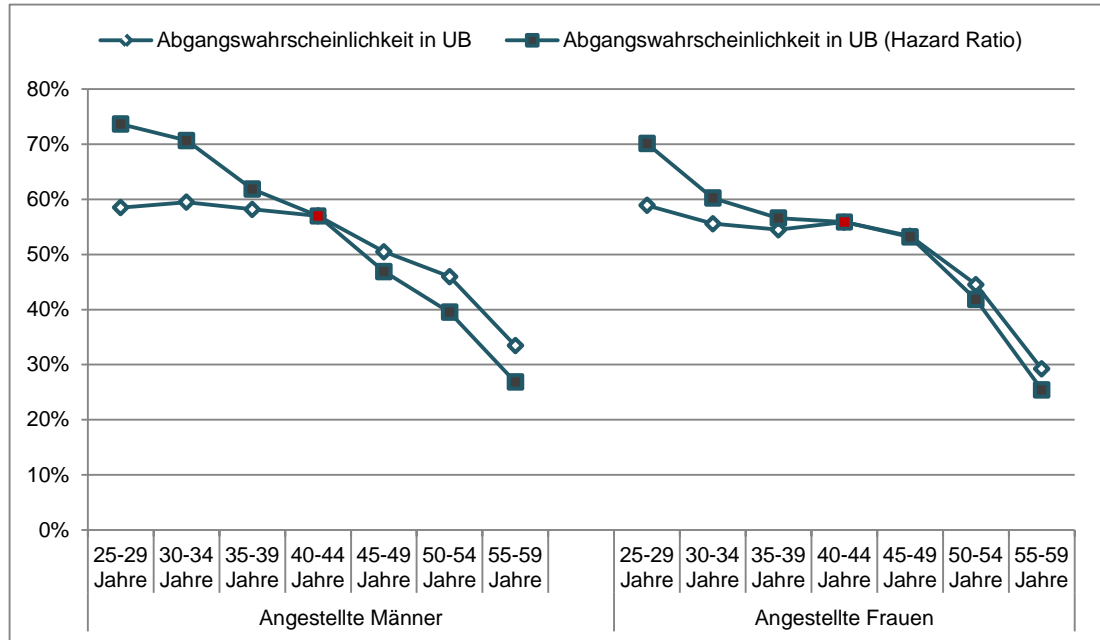
Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige

Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

*** N: Abweichungen zur Untersuchungsgruppe aufgrund fehlender Werte in einzelnen Ausprägungen.

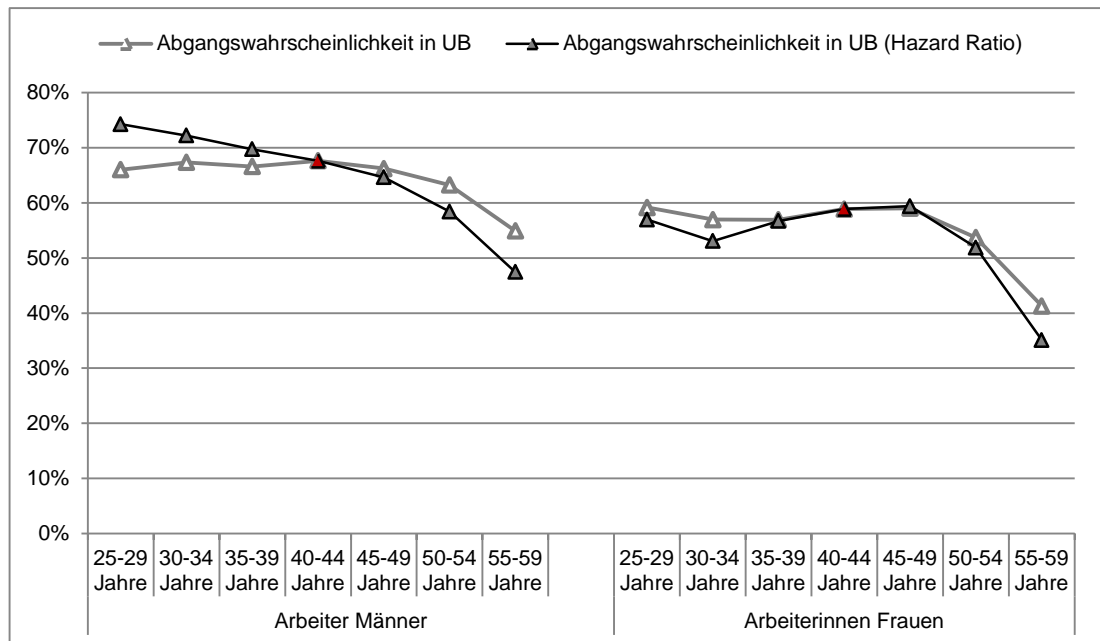
**** Der p-Wert eines Tests ist definiert als das kleinste Signifikanzniveau bei dem ein Test die Nullhypothese gerade noch verwirft. Ein p-Wert von 0,04 bedeutet etwa, dass die Hypothese der Koeffizient sei von Null nicht verschieden auf einem Signifikanzniveau von 5 % nicht verworfen werden kann.

Abbildung 10: Abgangswahrscheinlichkeit in unselbständige Beschäftigung vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Hazard Ratio – Cox Regression) 2012, nach Altersgruppen und nach Geschlecht, Angestellte



Quelle: AMDB, Lohnzetteldaten, eigene Berechnungen.

Abbildung 11: Abgangswahrscheinlichkeit in unselbständige Beschäftigung vor und nach Kontrolle relevanter Charakteristika (Hazard Ratio – Cox Regression) 2012, nach Altersgruppen und nach Geschlecht, Arbeiter/innen



Quelle: AMDB, Lohnzetteldaten, eigene Berechnungen.

Vergleicht man wiederum die Differenz der Abgangsraten in Beschäftigung zwischen den Altersgruppen nach arbeitsrechtlichem Status findet sich auch im Fall der Arbeiter/innen keine Annäherung (Angestellte: 14,1 %, Arbeiter/innen: 13,8 %). In den Kollektivverträgen der Branche Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist das Senioritätsprinzip stark ausgeprägt. Allerdings ist die betroffene ältere Gruppe mit 655 Personen sehr klein und besteht fast ausschließlich aus vormaligen Angestellten, die insgesamt ein relativ geringes Risiko haben arbeitslos zu werden, aber wenn sie einmal arbeitslos geworden sind und zuvor in dieser Branche beschäftigt waren auch eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit aufweisen wieder beschäftigt zu werden.

Zudem haben wir mittels Cox-Regressionen so genannte *Hazard Rates* unter Kontrolle des Alters, der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, des Beschäftigungsausmaß, der letzten Branche und des letzten Einkommens für Angestellte und Arbeiter/innen getrennt nach Geschlecht geschätzt (vgl. Tabelle 16). Bis auf die Altersgruppen 25 bis 29 Jahre, 35 bis 39 Jahre und 44 bis 49 Jahre der weiblichen Arbeiterinnen und der Altersgruppe 35 bis 39 Jahre der weiblichen Angestellten sind die *Hazard Rates* in allen Altersgruppen signifikant. In allen vier Gruppen der Angestellten und Arbeiter/innen zeigt sich eine einheitliche Tendenz der Abgangsrate in Beschäftigung, die im Verhältnis zur mittleren Altersgruppe 40 bis 44 Jahre sinkt je älter die Gruppe ist.

Vergleicht man die allgemeine Abgangsrate in den vier Gruppen mit den *Hazard Rates* nach Kontrolle der eben genannten Charakteristika steigt die Abgangsrate der Jüngeren und jene der Älteren sinkt weiter ab. Daraus kann geschlossen werden, dass das Alter unter ähnlichen Vorbedingungen ein Hemmnis für die Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit ist (siehe dazu Abbildung 10 und 11).

5.2. Neueinstellungsraten

In diesem Abschnitt gehen wir der Frage nach, in welchem Ausmaß am österreichischen Arbeitsmarkt Neueinstellungen stattfinden und wie diese nach ausgewählten Kriterien strukturiert sind. Berücksichtigt wurden dabei einerseits das Alter und andererseits neben der Differenzierung nach arbeitsrechtlichem Status und Beschäftigungsausmaß eine Reihe betrieblicher Kennzeichen.

Analog zu Brussig und Eggers werden absolute Eintrittsraten (der Anteil der Neueinstellungen an Beschäftigten einer Altersgruppe) berechnet (vgl. Brussig/Eggers 2014). Die Neueinstellungen werden mittels Stichtag Ende November ermittelt und als Neueinstellungen werden ausschließlich Beschäftigungsverhältnisse gezählt, die zum Stichtag zumindest drei Monate¹⁵, maximal jedoch sechs Monate andauert haben. Die entsprechende Zahl wird jeweils zur entsprechenden Gesamtzahl aller unselbständig

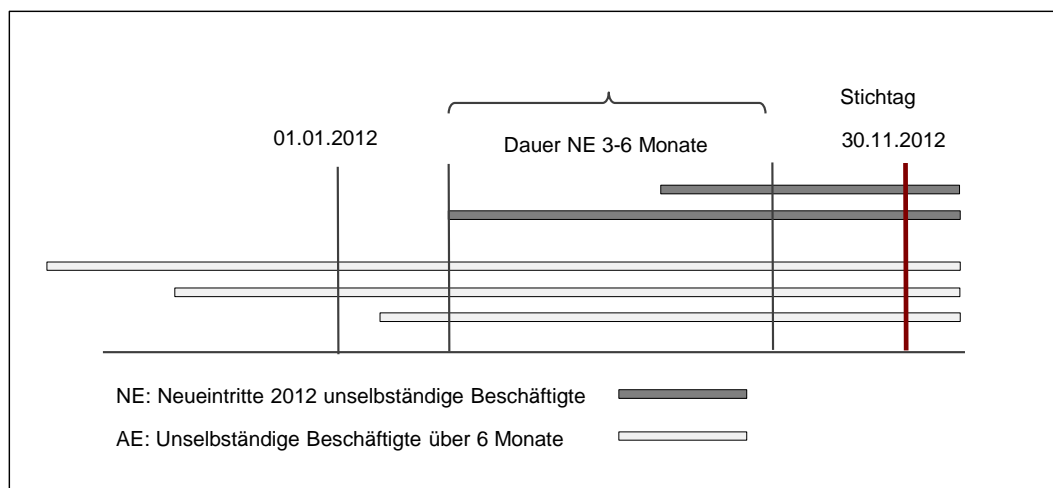
¹⁵ Im Fokus stehen damit Neueintritte, die ein Mindestmaß an Nachhaltigkeit aufweisen.

Beschäftigten in Beziehung gesetzt, die am Stichtag mindestens drei Monate beschäftigt waren. Dadurch erhalten wir absolute Eintrittsraten an Neusteinstellungen bestimmter Altersgruppen. Im Zuge dessen können beispielweise die Eintrittsraten einer Altersgruppe in verschiedenen Branchen oder zwischen Angestellten und Arbeiter/innen verglichen werden.

Auch hier wird an die Erkenntnisse aus der Vorgängerstudie zu den Senioritätsregelungen angeknüpft und deren möglichen Auswirkungen – etwa am Beispiel der Einstellungspraxis in bestimmten Branchen und im Vergleich zu anderen – genauer analysiert. Ebenso kann die Altersstruktur in den Betrieben zum Einstellungsverhalten in Beziehung gesetzt werden.

Um die Neueintritte unterschiedlicher Altersgruppen zu vergleichen werden schließlich relative Eintrittsraten berechnet (Verhältnis der absoluten Eintrittsrate Älterer zur absoluten Eintrittsrate Jüngerer).

Abbildung 12: Definition Untersuchungsgruppe „Neueintritte“, restliche unselbständig Beschäftigte und Zeitraum



Quelle: eigene Darstellung.

Die Daten in Tabelle 17 zeigen, dass die absolute Eintrittsrate bei den Jüngeren (Alter 25 bis 49) insgesamt etwa doppelt so hoch ist als bei den Älteren (Alter 50 bis 59). Das heißt, dass im Verhältnis zum jeweils gemäß dem Alter gegebenen Bestand an Beschäftigten Junge ungefähr doppelt so oft als Beschäftigte aufgenommen werden als Ältere. Dies gilt gleichermaßen für Arbeiter/innen wie Angestellte, wobei die absoluten Eintrittsraten bei Arbeiter/innen jedoch insgesamt wiederum etwa doppelt so hoch sind als bei Angestellten. Was darin aller Wahrscheinlichkeit nach zum Ausdruck kommt, ist der bei Arbeiter/innen insgesamt höhere Beschäftigungsumschlag.

Ein ähnliches Phänomen trifft für die Branche Beherbergung und Gastronomie zu, wo die absoluten Eintrittsraten gegenüber dem Gesamtdurchschnitt etwa um das Doppelte erhöht sind. Aber auch hier gilt, dass eine Neubeschäftigung Älterer – verglichen zur Altersstruktur

der insgesamt Beschäftigten – bei den Älteren um fast die Hälfte reduziert ist. Im Bau sind im Gegensatz dazu die absoluten Eintrittsraten nur geringfügig höher als im Durchschnitt, was eventuell durch die Auswahl des hier herangezogenen Stichtages geschuldet ist. Auffällig ist betreffend branchenspezifische Effekte dass in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bei den 50- bis 59-Jährigen praktisch überhaupt keine neuen stabilen Beschäftigungsverhältnisse begründet werden. Dies deutet in die Richtung, dass die hier besonders starken Lohnsenioritätsregelungen (vgl. Müllbacher et al. 2015) in diesem Fall einen negativen Effekt zeitigen.

Weder eine hohe Anzahl von betrieblich Beschäftigten im Alter von 50 bis 59 Jahren noch ein hoher Anteil dieser Altersgruppe am jeweiligen Gesamtbeschäftigungsstand führt dazu, dass im Vergleich zu den Jüngeren ein über dem Gesamtdurchschnitt liegender Teil an Älteren neu beschäftigt wird: die relativen Eintrittsraten variieren diesbezüglich nur in geringem Ausmaß. Es gibt also diesbezüglich keine Hinweise darauf, dass „gute“ oder auch „schlechte“ Erfahrungen mit älteren Arbeitskräften zu einem so strukturierten altersspezifischen Einstellungsverhalten führen würden.

Auf der anderen Seite deuten die vorliegenden Daten jedoch in die Richtung, dass Unternehmen mit einer eher jungen Beschäftigtenstruktur generell höhere Eintrittsraten zeigen, die betreffend das Alter der neu Beschäftigten jedoch wieder eine ähnliche Struktur aufweisen wie der Gesamtdurchschnitt. In anderen Worten: Auch hier ist die absolute Eintrittsrate der Jüngeren fast doppelt so hoch wie jene der Älteren.

Von den insgesamt 119.222 Neueintritten wurde ein Anteil von 2,8 % mittels einer Eingliederungsbeihilfe¹⁶ (Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber/innen) vonseiten des AMS gefördert. Davon entfielen 63,9 % (bzw. 2.144 Förderungen) auf 25- bis 49-Jährige und die restlichen 36,1 % auf die 50- bis 59-Jährigen. Somit wurden 2,1 % der 103.631 Neueintritte der Jüngeren mittels Eingliederungsbeihilfe gefördert und 8 % der 15.951 Neueintritte der Älteren. Von den Neueintritten der älteren Angestellten wurden 7 % gefördert (Anteil jüngere Angestellte: 1,9 %) und im Fall der älteren Arbeiter/innen wurden 8 % (Anteil jüngere Arbeiter/innen: 2,3 %) der nach unserer Definition nachhaltig Neueingetretenen mittels einer Eingliederungsbeihilfe gefördert.

¹⁶ Siehe genauer zur Eingliederungsbeihilfe BMASK 2013.

Tabelle 17: Anzahl Personen mit mind. 3 Monate andauernder unselbständiger Beschäftigung 2012*, absolute Neu-Eintrittsrate und relative Neu-Eintrittsrate der 25- bis 49-Jährigen und 50- bis 59-Jährigen

	25- bis 49-Jährige		50- bis 59-Jährige		relative Eintrittsrate (100%=25-49 Jahre)
	N	absolute Eintrittsrate	N	absolute Eintrittsrate	
Geschlecht					
Mann	920.250	6%	270.287	3%	55%
Frau	705.926	7%	215.897	3%	45%
Beschäftigungsstatus					
Angestellte/r	969.763	5%	278.355	2%	42%
Arbeiter/in	656.413	8%	207.829	4%	58%
Beschäftigungsausmaß					
Vollzeit	1.157.187	5%	345.387	3%	49%
Teilzeit	372.315	6%	116.417	3%	52%
Branche					
A/B/D/E/ Urproduktion	34.255	6%	13.908	2%	41%
C/ Warenherstellung	354.655	4%	108.232	2%	49%
F/ Bau	145.411	7%	42.374	4%	65%
G/ Handel	306.495	6%	85.794	3%	49%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	308.989	9%	83.068	5%	57%
I/ Beherbergung/Gastronomie	81.441	12%	20.777	7%	60%
J/ Information/Kommunikation	53.885	6%	8.769	3%	46%
K/ Finanz-/Versicherungs-DL	71.380	3%	27.244	0%	17%
O/P/ Öffentl. Verw./Unterricht	77.372	7%	29.169	2%	30%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	119.525	6%	41.724	3%	46%
R/S/T/U/ Sonstige DL	67.400	6%	22.646	2%	38%
Anzahl Beschäftigte 25-59					
0-9 MA	326.740	8%	99.202	5%	55%
10-19 MA	150.354	7%	41.718	4%	55%
20-49 MA	200.064	7%	56.349	4%	57%
50-249 MA	367.283	6%	108.701	3%	53%
250 MA und mehr	581.735	5%	180.214	2%	40%
Anteil 50- bis 59-Jährige im Betrieb					
keine	218.229	9%	0	0%	0%
1%-10%	148.677	9%	10.989	6%	66%
>10%-20%	442.502	6%	84.499	4%	57%
>20%-30%	520.769	5%	173.961	3%	56%
>30%	295.999	5%	216.735	3%	65%
Gesamt	1.626.176	6%	486.184	3%	50%

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

* Alle unselbständig Beschäftigten, die am 30.11.2012 mind. 3 Monate beschäftigt waren.

** Anteil Beschäftigte an Gesamtgruppe, die am Stichtag mind. 3 Monate und max. 6 Monate beschäftigt waren.

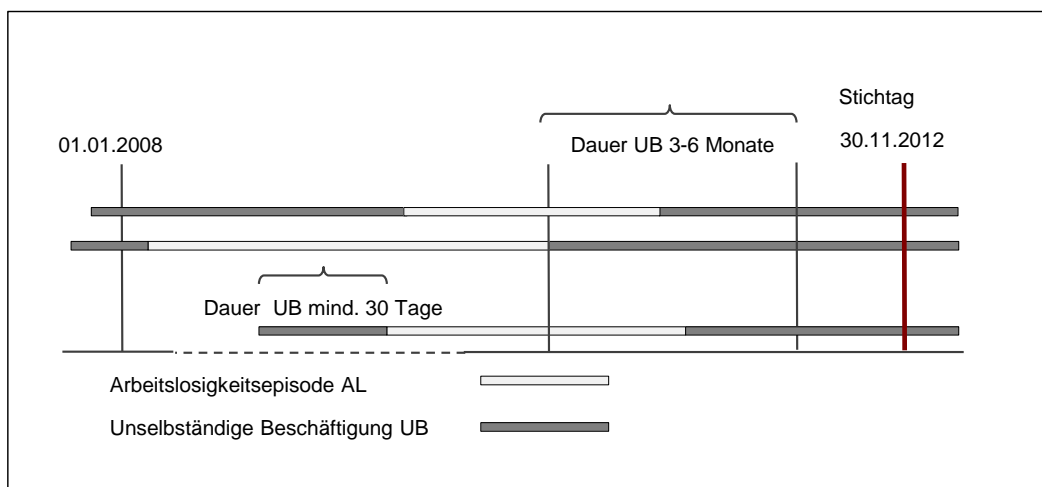
*** Relative Eintrittsrate = absolute Eintrittsrate 50- bis 59-Jährige / absolute Eintrittsrate 25- bis 49-Jährigen. Der Wert 100% beschreibt Gleichheit, unter 100% bedeutet, dass die Neu-Eintrittsrate der Älteren im Vergleich zu den Jüngeren unterproportional ist.

5.3. Einkommensdifferenzen bei Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit

In diesem Abschnitt gehen wir der Frage nach, welche Einkommenseinbußen ältere Beschäftigte im Falle einer Beschäftigungsaufnahme nach einer Arbeitslosigkeit in Kauf nehmen. Es geht also um die Einkommensdifferenzen zwischen Beschäftigungsepisoden von Personen, die durch Arbeitslosigkeit unterbrochen sind.

Als so genannte Wiederbeschäftigte nach Arbeitslosigkeit werden in diesem Abschnitt – wie auch im Abschnitt Neueintritte – alle Personen definiert, die am Stichtag den 30.11.2012 bereits mindestens drei und maximal sechs Monate unselbständig beschäftigt sind. Diese Definition wird verwendet, weil der Fokus auf nachhaltiger Beschäftigung liegt. Im Unterschied zur Berechnung der Eintrittsraten werden hier ausschließlich Beschäftigte berücksichtigt, die direkt vor der unselbständigen Beschäftigung arbeitslos waren. Zugleich werden nur Personen erfasst, deren vorherige unselbständige Beschäftigung nicht weiter als im Jahr 2008 zurückliegt (vgl. auch Abbildung 13).¹⁷

Abbildung 13: Definition Untersuchungsgruppe „Wiederbeschäftigte“ und Zeitraum



Quelle: eigene Darstellung.

Grundsätzlich fallen 37.078 Personen in die so definierte Untersuchungsgruppe, wovon 55 % Männer und 45 % Frauen sind. 60 % sind betreffend ihr aktuelles Beschäftigungsverhältnis Angestellte und 40 % Arbeiter/innen.

Allerdings liegen nur für einen Teil dieser Personen für die aktuelle Beschäftigung und für die Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit valide Einkommensinformationen vor. Unsere Analysegruppe reduziert sich deshalb betreffend die Einkommensentwicklung auf insgesamt

¹⁷ Da ein Einkommensvergleich stattfinden wäre ein längerer Zeitraum nicht mehr interessant bzw. mit Interpretationsproblemen verbunden.

24.488 Personen. Davon sind 60 % Männer und 40 % Frauen. Auf Angestellte entfallen 41 %, auf Arbeiter/innen die restlichen 59 %. Rund 84 % der untersuchten Personen sind im Alter zwischen 25 und 49 Jahren, die restlichen 16 % im Alter zwischen 50 und 59 Jahren.

Tabelle 18 und Tabelle 19 präsentieren zusammenfassende Daten zur Einkommensdifferenz bei einer Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit (im Vergleich zur Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit). Bei immerhin 55 % der Wiederbeschäftigten im Alter 25 bis 49 Jahre und bei 61 % der Wiederbeschäftigten im Alter 50 bis 59 Jahre liegt das aktuelle Einkommen aus Beschäftigung unter dem Niveau des Einkommens vor der Arbeitslosigkeit. Frauen sind generell etwas häufiger mit einer Einkommensreduktion konfrontiert als Männer und Angestellte etwas häufiger als Arbeiter/innen.

Bei der jüngeren Gruppe kommt eine Reduzierung des Einkommens bei einem Arbeitgeber/innen/wechsel in etwa gleich häufig vor wie bei einer Wiederbeschäftigung bei dem/der früheren Arbeitgeber/in. Bei älteren Beschäftigten führt ein Wechsel des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin etwas häufiger zu einer Reduktion des Einkommens als eine Wiederbeschäftigung bei dem/der früheren Arbeitgeber/in. Insgesamt gilt jedoch für beide Altersgruppen, dass auch bei einer Wiederbeschäftigung beim selben Betrieb relativ häufig eine Einkommensreduktion vorkommt.

Die jeweilige Dauer der vorangegangenen Arbeitslosigkeit zeigt interessanterweise für die meisten Gruppen betreffend den Anteil derer, die mit einer Einkommensreduktion konfrontiert sind, keine starke Differenzierung. Allerdings steigt dieser bei jenen, die nach einer Arbeitslosigkeit von über zwei Jahren Dauer wieder in Beschäftigung eintreten substantiell an, nämlich auf 66 % bei den Jüngeren (im Alter von 25 bis 49 Jahren) und auf 67 % bei den Älteren (im Alter von 50 bis 59 Jahren).

Im Branchenvergleich sind Einkommensreduktionen bei den Jüngeren am häufigsten im Handel, im Bereich Beherbergung und Gastronomie, in der Branche Information und Kommunikation und bei den sonstigen Dienstleistungen gegeben. Bei den Älteren kommt ein Absinken des Einkommens am häufigsten in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, im Handel und im Gesundheits- und Sozialwesen vor. Letzteres sind Branchen, in denen Lohnregulierungen betreffend Angestellte ein stärkeres Ausmaß an Lohnseniorität vorsehen (vgl. Müllbacher et al. 2015). Zugleich sind Einkommensreduktionen jedoch nicht auf diese Branchen beschränkt. Auch in den anderen Branchen liegt der Anteil derer, die nach einer Arbeitslosigkeit mit einem niedrigeren Einkommen als in der vorherigen Beschäftigung konfrontiert sind regelmäßig bei über 50 % (Jüngere) bis rund 60 % (Ältere).

Ob die neue Beschäftigung mit oder ohne Eingliederungsbeihilfe erfolgt, hat bei beiden ausgewiesenen Altersgruppen praktisch keinen Effekt auf die Wahrscheinlichkeit eines im Vergleich zur vorherigen Beschäftigung reduzierten Einkommens.

Tabelle 18: Einkommensentwicklung im Rahmen einer neuen unselbständigen Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit, im Vergleich zur früheren Beschäftigung; Alter: 25-49 Jahre

Alter 25 bis 49 Jahre	N	Eink. vor Arbeitslosigkeit in EUR	Anteil Personen mit Eink.-reduktion in %	Aktuelles Einkommen in % des früheren Einkommens					
				Mean	P10	P25	P50	P75	P90
Geschlecht									
Mann	12.127	2.367	54%	101%	62%	81%	98%	114%	141%
Frau	8.418	1.874	57%	99%	60%	78%	96%	113%	141%
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
max. Pflichtschule	6.758	1.902	53%	101%	65%	82%	99%	115%	140%
Lehre/Fachschule	9.737	2.283	57%	99%	60%	80%	97%	112%	137%
Höhere Schule	2.187	2.572	58%	100%	53%	76%	95%	114%	144%
Hochschule	1.658	3.068	52%	110%	57%	78%	99%	125%	181%
Beschäftigungsstatus									
Arbeiter/in	11.716	2.098	54%	100%	64%	82%	98%	113%	137%
Angestellte/r	8.829	2.376	57%	101%	57%	77%	96%	115%	147%
Betriebswechsel									
anderer Betrieb	16.835	2.196	55%	101%	58%	78%	96%	117%	145%
selber Betrieb	3.710	2.150	56%	99%	74%	89%	99%	105%	118%
Dauer Arbeitslosigkeit									
bis 3 Monate	13.961	2.223	55%	101%	65%	82%	98%	113%	139%
über 3 bis 6 Monate	3.667	2.168	57%	99%	56%	76%	96%	114%	144%
über 6 bis 12 Monate	2.097	2.036	55%	99%	55%	76%	96%	116%	145%
über 1 bis 2 Jahr(e)	640	1.918	56%	97%	51%	71%	95%	117%	147%
über 2 Jahre	180	2.608	66%	90%	32%	59%	83%	115%	155%
Branche der aktuellen Beschäftigung									
A/B/D/E/ Urproduktion	234	2.293	54%	102%	56%	81%	99%	117%	143%
C/ Warenherstellung	2.664	2.405	51%	103%	60%	81%	99%	115%	145%
F/ Bau	2.155	2.382	49%	103%	67%	87%	100%	115%	138%
G/ Handel	3.737	2.106	61%	97%	57%	76%	94%	112%	137%
I/ Beherbergung/Gastronomie	2.067	1.911	62%	95%	63%	81%	95%	105%	127%
J/ Information/Kommunikation	475	2.963	59%	103%	55%	75%	95%	117%	149%
K/ Finanz-/Versicherungs-DL	321	2.496	55%	102%	54%	73%	96%	123%	155%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	1.250	1.972	57%	100%	57%	75%	94%	117%	150%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	6.027	2.196	53%	102%	65%	82%	99%	116%	143%
O/P/ Öffentliche Verwaltung	552	2.119	52%	104%	60%	78%	99%	120%	153%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	705	1.897	59%	100%	55%	75%	95%	112%	152%
Beschäftigung mit Eingliederungsbeihilfe									
keine EB	19.453	2.205	56%	100%	61%	80%	98%	114%	141%
Eingliederungsbeihilfe	1.092	1.852	54%	101%	59%	78%	97%	117%	146%
Gesamt	20.545	2.187	55%	100%	61%	80%	98%	114%	141%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 19: Einkommensentwicklung im Rahmen einer neuen unselbständigen Beschäftigung nach Arbeitslosigkeit, im Vergleich zur früheren Beschäftigung; Alter: 50-59 Jahre

Alter 50 bis 59 Jahre	N	Eink. vor Arbeitslosigkeit in EUR	Anteil Personen mit Eink.-reduktion	Aktuelles Einkommen in % des früheren Einkommens					
				Median		Perzentile			
			in %	Mean	P10	P25	P50	P75	P90
Geschlecht									
Mann	2.459	2.408	59%	96%	53%	76%	96%	109%	131%
Frau	1.484	1.784	63%	94%	55%	76%	94%	106%	129%
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
max. Pflichtschule	1.568	1.971	58%	96%	60%	79%	97%	109%	131%
Lehre/Fachschule	1.929	2.308	62%	94%	52%	75%	95%	107%	130%
Höhere Schule	300	2.732	64%	96%	42%	68%	93%	108%	131%
Hochschule	118	3.437	57%	92%	29%	65%	93%	108%	123%
Beschäftigungsstatus									
Arbeiter/in	2.684	2.122	59%	95%	59%	78%	96%	109%	130%
Angestellte/r	1.259	2.393	65%	94%	44%	70%	93%	107%	132%
Betriebswechsel									
anderer Betrieb	2.848	2.227	63%	93%	49%	71%	92%	111%	134%
selber Betrieb	1.095	2.077	56%	99%	74%	89%	99%	105%	118%
Dauer Arbeitslosigkeit									
bis 3 Monate	2.422	2.194	60%	96%	60%	79%	96%	108%	129%
über 3 bis 6 Monate	770	2.239	61%	93%	49%	70%	94%	109%	133%
über 6 bis 12 Monate	509	2.164	61%	94%	48%	73%	94%	108%	129%
über 1 bis 2 Jahr(e)	193	1.838	62%	93%	36%	65%	90%	109%	136%
über 2 Jahre	49	2.305	67%	78%	8%	50%	82%	105%	123%
Branche der aktuellen Beschäftigung									
A/B/D/E/ Urproduktion	49	1.929	53%	109%	67%	86%	100%	115%	167%
C/ Warenherstellung	444	2.308	60%	97%	50%	75%	93%	111%	137%
F/ Bau	527	2.527	58%	98%	60%	81%	98%	109%	128%
G/ Handel	573	2.126	67%	91%	49%	72%	93%	105%	127%
I/ Beherbergung/Gastronomie	444	1.812	61%	94%	63%	80%	94%	105%	127%
J/ Information/Kommunikation	34	2.853	62%	102%	44%	77%	98%	108%	128%
K/ Finanz-/Versicherungs.-DL	21	4.208	76%	74%	25%	50%	70%	96%	114%
Q/ Gesundheits-/Sozialwesen	246	2.080	65%	92%	50%	69%	92%	109%	133%
H/L/M/N/ Unternehmensn. DL	1.176	2.268	58%	97%	53%	77%	96%	111%	132%
O/P/ Öffentliche Verwaltung	108	2.042	57%	88%	38%	74%	97%	104%	116%
R/S/T/U/ Sonstige Dienstl.	122	1.883	62%	94%	56%	80%	98%	104%	128%
Beschäftigung mit Eingliederungsbh.									
keine EB	3.211	2.194	61%	95%	56%	77%	96%	107%	129%
Eingliederungsbeihilfe	732	2.128	61%	94%	43%	73%	93%	113%	139%
Gesamt	3.943	2.185	61%	95%	54%	76%	95%	108%	130%

Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Neben der Häufigkeit einer Reduktion des Einkommens weisen wir in den Tabellen 18 und 19 auch weiterführende Kennziffern zum Niveau des Einkommens in der gegenwärtigen Beschäftigung (im Vergleich zur vorherigen Beschäftigung) aus.

Die Daten zur Verteilung des Einkommens in der aktuellen Beschäftigung im Vergleich zur vorherigen Beschäftigung zeigen, dass eine neuerliche Beschäftigung bei den Älteren insgesamt mit etwas stärkeren Einkommenseinbußen einhergeht, als bei den Jüngeren. Besonders auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass nach längerer Arbeitslosigkeit auch das Ausmaß der Einkommensreduktion zunimmt. Die Quartilgrenze P25 der Einkommensentwicklung liegt bei jenen mit einer kurzen Arbeitslosigkeit von bis zu drei Monaten Dauer bei den Jüngeren bei 82 % des vorherigen Einkommens, bei den Älteren bei 79 %. Bei einer Arbeitslosigkeitsdauer von über zwei Jahren sinken diese Werte auf 59 % (Jüngere) bzw. 50 % (Ältere). Das bedeutet, dass sich für das Viertel der neuerlich Beschäftigten dieser Gruppen mit den größten Einkommenseinbußen das Einkommen im Vergleich zur vorherigen Beschäftigung um bis zur Hälfte reduziert. Eine so starke Einkommensreduktion zeigt sich für die 25 % mit der ungünstigsten Entwicklung für keine andere der ausgewiesenen Subgruppen.

Insgesamt zeigt sich damit eine differenzierte Situation. Beschäftigung nach einer Arbeitslosigkeit geht vielfach mit einer Einkommensreduktion einher. Auf der anderen Seite sind jedoch auch Einkommenszuwächse möglich, die bei den Jüngeren in der Regel stärker ausfallen als bei den Älteren. In mindestens 25 % der analysierten Fälle zeigen sich zugleich beträchtliche Einkommensverluste: Die Quartilgrenze P25 liegt bei den Jüngeren bei 80 % des früheren Einkommens, bei den Älteren bei 76 %.

6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die vorliegende Untersuchung analysiert ausgewählte Aspekte der Arbeitsmarktsituation von älteren Arbeitskräften in Österreich. Anknüpfend an die Studie „Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips am österreichischen Arbeitsmarkt“ (Müllbacher et al. 2015) wird dabei ein Fokus auf die Frage gelegt, wie sich die gegenständliche Situation betreffend eine Differenzierung in Arbeiter/innen und Angestellte bzw. gegliedert nach Branchen darstellt. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der Frage interessant, welchen Einfluss Lohnregulierungen auf die Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitskräfte haben. In der österreichischen Debatte wird diesbezüglich wiederholt stark generalisierend argumentiert, dass Senioritätsregelungen wesentlich zu den Arbeitsmarktproblemen älterer Arbeitskräfte beitragen könnten, und dass demnach in diesem Bereich Ansatzpunkte zu einer beschäftigungsfreundlicheren Re-regulierung bestehen würden. Zentral ist diesbezüglich vorweg, dass in Österreich im Vergleich von Branchen und abhängig vom arbeitsrechtlichen Status (Arbeiter/innen und Angestellte) eine erhebliche Differenzierung der Ausprägung von Senioritätsregelungen existiert, wobei für Arbeiter/innen in Bezug auf die Löhne insgesamt nur geringe Steigerungen vorgesehen sind (vgl. Müllbacher et al. 2015).

Eine Reihe der in dieser Studie präsentierten Befunde deuten in die Richtung, dass der Erklärungsgehalt von Senioritätsregelungen im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktsituation Älterer in Österreich für sich genommen beschränkt ist.

Erstens zeigt die Zusammensetzung der Arbeitslosen gegliedert nach Branchen und nach Beschäftigungsstatus (das heißt Arbeiter/innen vs. Angestellte) für jüngere Arbeitskräfte (im Alter 25 bis 49 Jahre) und für ältere Arbeitskräfte (im Alter 50 bis 64 Jahre) eine sehr ähnliche Struktur. Hätten die unterschiedlich stark ausgebauten Senioritätsregelungen einen substantiellen Einfluss, wäre jedoch eine im Vergleich der Altersgruppen stärker abweichende Zusammensetzung zu erwarten. Zweitens zeigt sich, dass rund 70 % der älteren Arbeitslosen auf Arbeiter/innen entfallen, für die keine oder nur schwach ausgebaute Regeln der Lohnseniorität existieren. Drittens fällt die altersspezifische Differenzierung der branchenspezifischen Arbeitslosenquoten hinsichtlich der Erhöhung der Arbeitslosenquoten Älterer bei Arbeiter/innen insgesamt in etwa gleich hoch aus wie bei Angestellten, im Fall der Gruppe der über 59-Jährigen sogar etwas stärker, obwohl der unterschiedliche Ausbaugrad von Senioritätsregelungen ein anderes Bild erwarten lassen würde. Viertens ist evident, dass die Arbeitslosenquoten bei angestellten Männern und Frauen insbesondere ab dem Alter von 55 Jahren stark ansteigen und bei Männern dann nochmals ab dem Alter von 60 Jahren, obwohl viele Kollektivverträge nach 20 Jahren Berufszugehörigkeit keine substantiellen Lohnsteigerungen mehr vorsehen (vgl. *ibid.*) und allenfalls adverse Effekte auf die Beschäftigungssituation demnach schon bei einem geringeren Alter zu erwarten wären.

Weiters zeigt sich fünftens, dass die branchenspezifische Differenzierung der Arbeitslosigkeitsquoten älterer (und jüngerer) Arbeitskräfte in erster Linie durch unterschiedliche Grade der Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit bedingt ist. Die Arbeitslosigkeitsquoten sind dort höher wo die Betroffenheitsquoten durch Arbeitslosigkeit hoch sind, während der Dauer von Arbeitslosigkeit diesbezüglich keine starke erklärende Kraft zukommt. Konzeptionelle Überlegungen zu Lohnsenioritätsregelungen würden diesbezüglich jedoch nahelegen, dass bei älteren Arbeitskräften der Arbeitslosigkeitsdauer eine stärkere Erklärungskraft für branchenspezifisch unterschiedliche Niveaus der Arbeitslosigkeit zukommen würde, da in „Senioritätsbranchen“ ganz besondere Schwierigkeiten der Wiederbeschäftigung bestehen müssten.

Dies bedeutet freilich nicht, dass der Arbeitslosigkeitsdauer keine erklärende Kraft für die generell sichtbare altersspezifische Differenzierung von Arbeitslosigkeit (mit regelmäßig erhöhten Arbeitslosigkeitsquoten älterer Arbeitskräfte) zukommen würde. Vielmehr zeigt sich, dass ältere Arbeitskräfte generell mit einer erhöhten Arbeitslosigkeitsdauer konfrontiert sind, und dass dieser Faktor zu einem guten Teil für die erhöhten Arbeitslosenquoten älterer Arbeitskräfte verantwortlich ist. Angestellte zeigen insgesamt in allen Altersgruppen eine höhere Verweildauer in Arbeitslosigkeit als Arbeiter/innen. Zugleich ist die altersspezifische Differenzierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit (mit einer ungünstigeren Situation für Ältere) bei Angestellten etwas höher als bei Arbeiter/innen.

Ein ähnliches Bild zeigen die im Rahmen dieser Untersuchung durchgeführten Analysen zur altersspezifischen Abgangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit in unselbständige Beschäftigung und zu betrieblichen Neueinstellungsraten. Ältere sind diesbezüglich jeweils in einer ungünstigeren Situation als Jüngere, und einmal arbeitslos gewordene Angestellte befinden sich – statistisch gesehen – in einer schwierigeren Situation als Arbeiter/innen.

Dies kann theoretisch durch Senioritätsregelungen, die für Angestellte zur Anwendung kommen, mit verursacht sein. Ähnliche (insgesamt aber weniger stark ausgeprägte) altersspezifische Differenzierungen zeigen sich jedoch auch für Arbeiter/innen, die zugleich das Gros der älteren Arbeitslosen stellen.

In einem letzten Schritt zeigen wir, dass Arbeitskräfte im Rahmen einer (dauerhaften) Wiederbeschäftigung nach Arbeitslosigkeit (verglichen zur früheren Beschäftigung) in der Mehrzahl Einkommensreduktion in Kauf nehmen (müssen), die zum Teil (insbesondere nach einer länger andauernden Arbeitslosigkeit) beträchtlich ausfallen. Dies gilt insgesamt in erhöhtem Ausmaß für ältere Arbeitskräfte und für Angestellte wie auch für Arbeiter/innen. Dies deutet darauf hin, dass aufseiten der Arbeitnehmer/innen im Fall von Arbeitslosigkeit ein beträchtliches Ausmaß der „Einkommensflexibilität nach unten“ existiert, und zwar ungeachtet von nach Branchen bzw. Beschäftigungsstatus mit dem Alter unterschiedlich stark ansteigender durchschnittlicher Lohnprofile (vgl. Müllbacher et al. 2015).

Insgesamt deuten die hier vorgestellten Befunde in die Richtung, dass in Österreich ein höheres Alter „per se“ die Beschäftigungschancen – im Sinn erhöhter Arbeitslosigkeitsquoten und einer verringerten Wahrscheinlichkeit einer raschen neuerlichen Beschäftigung – reduziert. Betreffend spezifische Subgruppen kann diese Situation durch lohnpolitische Senioritätsregelungen mit verursacht sein (insbesondere im Angestelltenbereich). Insgesamt überwiegt aber das Bild, dass der größere Teil der besonderen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprobleme älterer Personen durch andere Faktoren bedingt ist. Diese Ergebnisse deuten in Summe in die Richtung, dass die politische Debatte zu Arbeitsmarktproblemen Älterer in Österreich nicht mit einer Verengung auf Lohnsenioritätsregelungen geführt werden sollte. Die diesbezüglich durch regulatorische Reformen erzielbaren positiven Effekte erscheinen insgesamt geringer als in der laufenden politischen Debatte vielfach signalisiert.

7. Abkürzungsverzeichnis

AL	Arbeitslosigkeit
AMDB	Arbeitsmarkt-Datenbank des Sozialministeriums/AMS
AMS	Arbeitsmarktservice Österreich
Ang	Angestellte
Arb	Arbeiter/innen
DL	Dienstleistungen
NE	Neueintritt (bezogen auf die Dauer der Beschäftigung)
UB	Unselbständige Beschäftigung

8. Literaturverzeichnis

- AMS 2015, Spezialthema zum Arbeitsmarkt. Ältere am Arbeitsmarkt: Bedeutung der Generation 50+ steigt, Februar 2015, Wien.
- BMASK 2013, Aktive Arbeitsmarktpolitik in Österreich. 1994 - 2013, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Wien
- BMASK 2014, Der Arbeitsmarkt im Jahr 2013, Wien, http://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/7/5/3/CH2128/CMS1430727048253/der_arbeitsmarkt_im_jahr_2013_v2_30052014.pdf
- Brussig, M. und Eggers, K. 2014, Langfristige Entwicklungen bei Neueinstellungen von Älteren. Online unter: http://www.boeckler.de/pdf_fof/S-2011-511-3-9.pdf
- Ebbinghaus, B. und Hofäcker, D. 2013, Trendwende bei der Frühverrentung in modernen Wohlfahrtsstaaten, Paradigmenwechsel zur Überwindung von Push- und Pull-Faktoren, in: Comparative Population Studies – Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, Jg. 38, 4 (2013), 841-880.
- Eichorst, W. et al. 2014, How to combine the entry of young people in the labour market with the retention of older workers?, in: IZA Journal of European Labor Studies 2014, 3:19, <http://www.izaioels.com/content/3/1/19>
- Eppel, R. und Horvath, T. und Mahringer, H. 2013, Eine Typologie Arbeitsloser nach Dauer und Häufigkeit ihrer Arbeitslosigkeit. Empirische Messung der Arbeitslosigkeit in Österreich 2005 bis 2010 unter besonderer Berücksichtigung wiederkehrender Arbeitslosigkeit sowie von Abfolgen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, Projektbericht, WIFO, Wien.
- Gasior, K. und Marin, B. et al. 2011, Maßnahmen zur Belebung des Arbeitsmarktes für ältere ArbeitnehmerInnen, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Wien.
- Green, A. et al. 2013, Literature Review on Employability, Inclusion and ICT, Report 1: The Concept of Employability with a Specific Focus on Young People, Older Workers and Migrants. Centeno C., Stewart J. (Eds.). JRC Technical Report Series, EUR 25794 EN. Institute for Prospective Technological Studies, Joint Research Centre, European Commission (2013). Available at: <http://ipts.jrc.ec.europa.eu/publications/pub.cfm?id=6059>

Horvath, T. und Mahringer, H. 2014, Entwicklung der Erwerbsbeteiligung bis 2030 unter Berücksichtigung von Änderungen im Bildungsverhalten und rezenten Pensionsreformen, WIFO Working Paper 470/2014, Wien.

Müllbacher, S. und Fink, M. und Hofer, H. und Titelbach, G. 2015, Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips am österreichischen Arbeitsmarkt, Studie im Auftrag des Sozialministeriums, IHS, Wien.

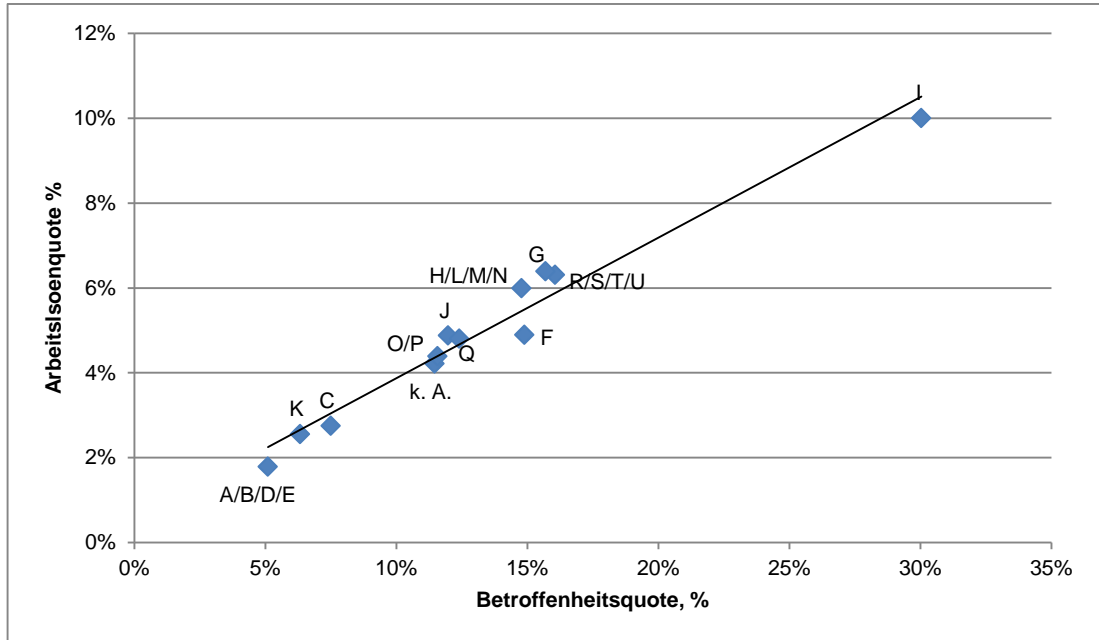
Offe, C. und Hinrichs, K. 1977, Sozialökonomie des Arbeitsmarktes und die Lage benachteiligter Gruppen von Arbeitnehmern, in: Claus Offe (Hg.): Opfer des Arbeitsmarktes: Zur Theorie der strukturierten Arbeitslosigkeit, Neuwied/Darmstadt, 3-61.

Staubli S. und Zweimüller, J. 2011, Does raising the retirement age increase employment of older workers? IZA Discussion Paper No 5863. IZA, Bonn.

Wöss, J. und Türk, E. 2014, Demografie und Sozialstaat. Arbeitsmarkt hat zentrale Bedeutung, in: Wirtschaft und Gesellschaft, 40. Jahrgang (2014), Heft 3, 429-442.

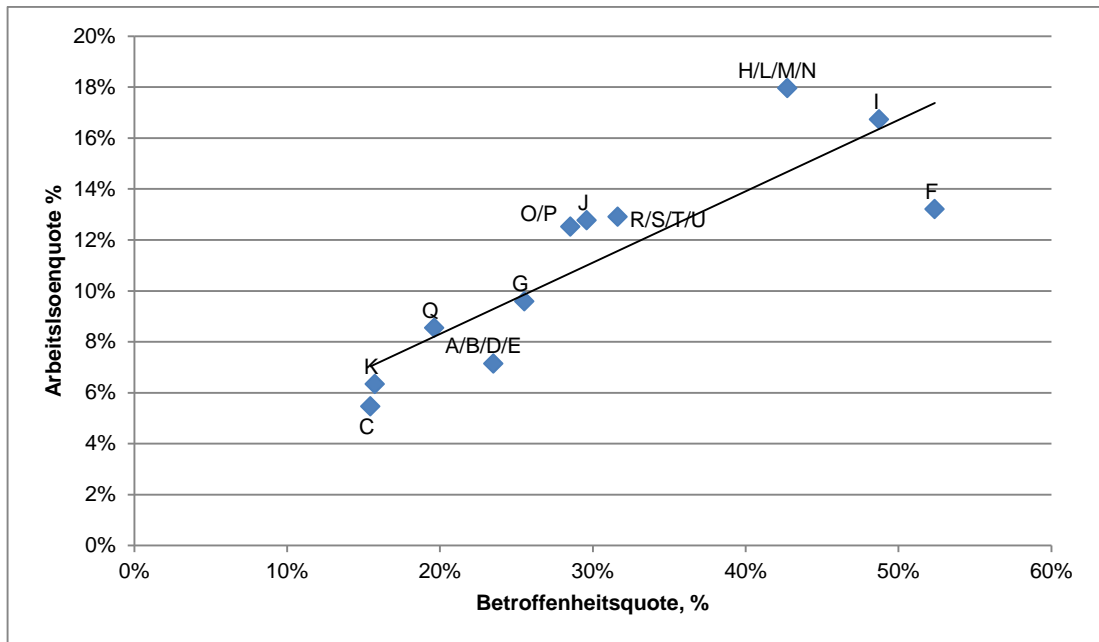
9. Anhang

Abbildung 14: Angestellte, 25-49 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



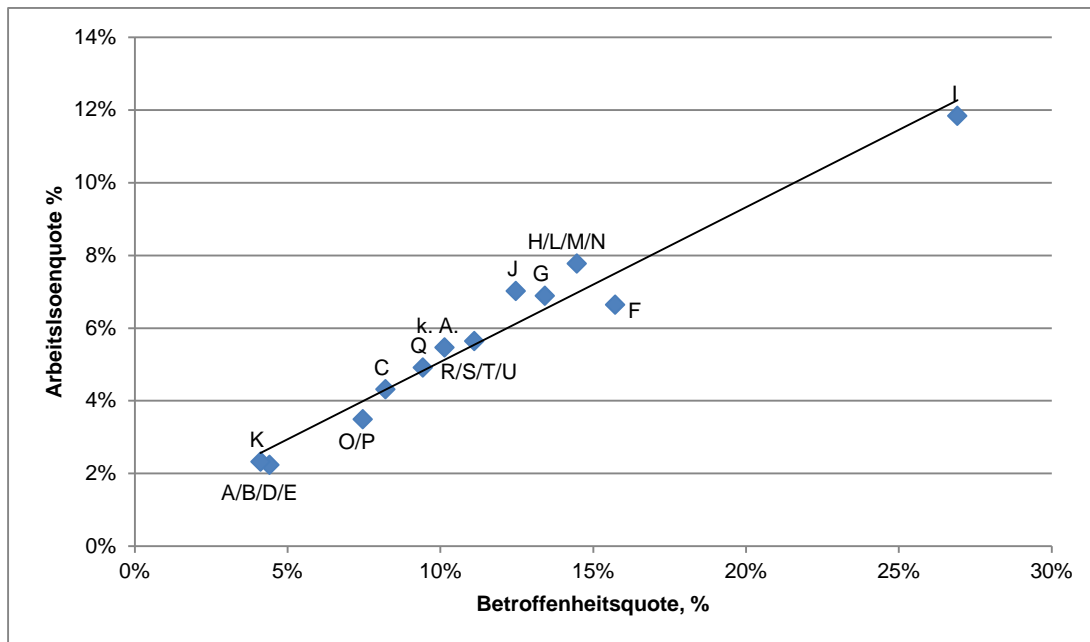
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 15: Arbeiter/innen, 25-49 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



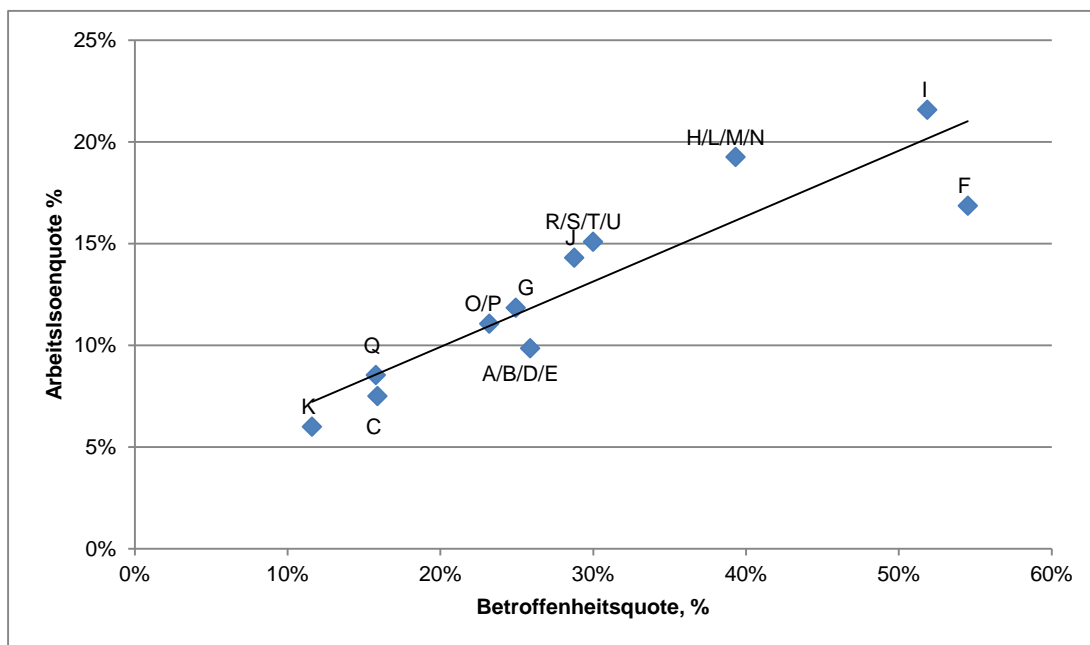
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 16: Angestellte, 50-64 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



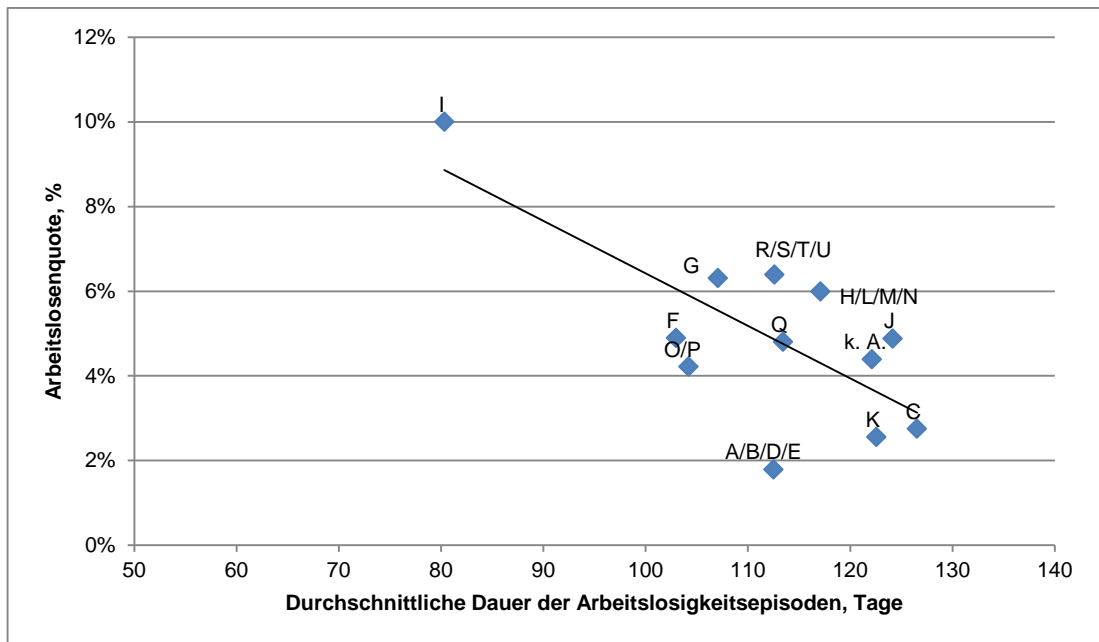
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 17: Arbeiter/innen, 50-64 Jahre: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



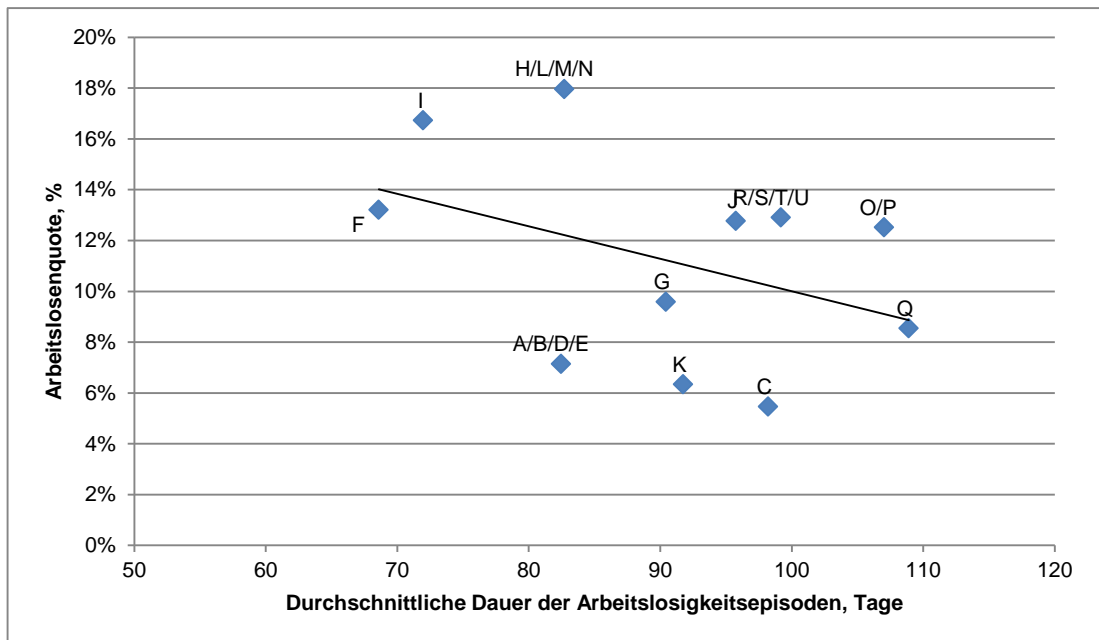
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 18: Angestellte, 25-49 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



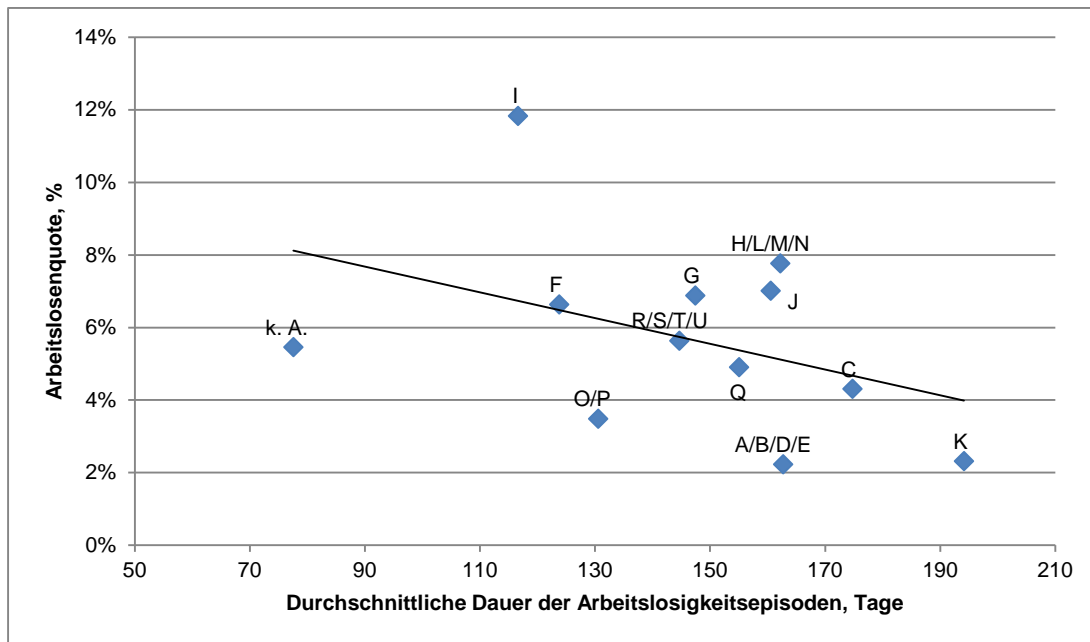
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 19: Arbeiter/innen, 25-49 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



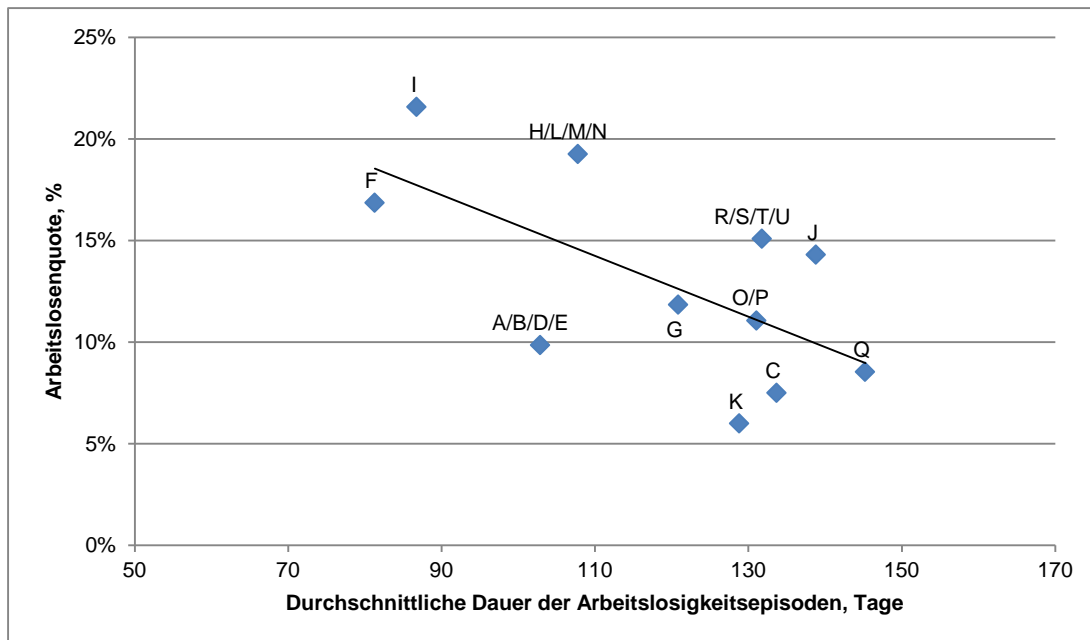
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 20: Angestellte, 50-64 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



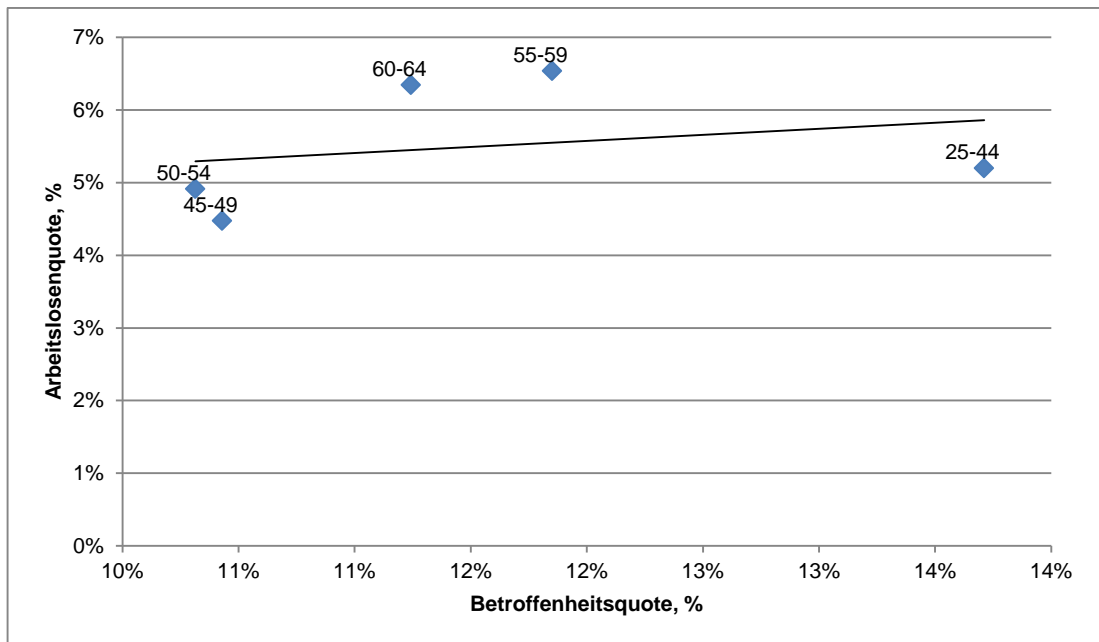
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 21: Arbeiter/innen, 50-64 Jahre: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Branchen, 2012



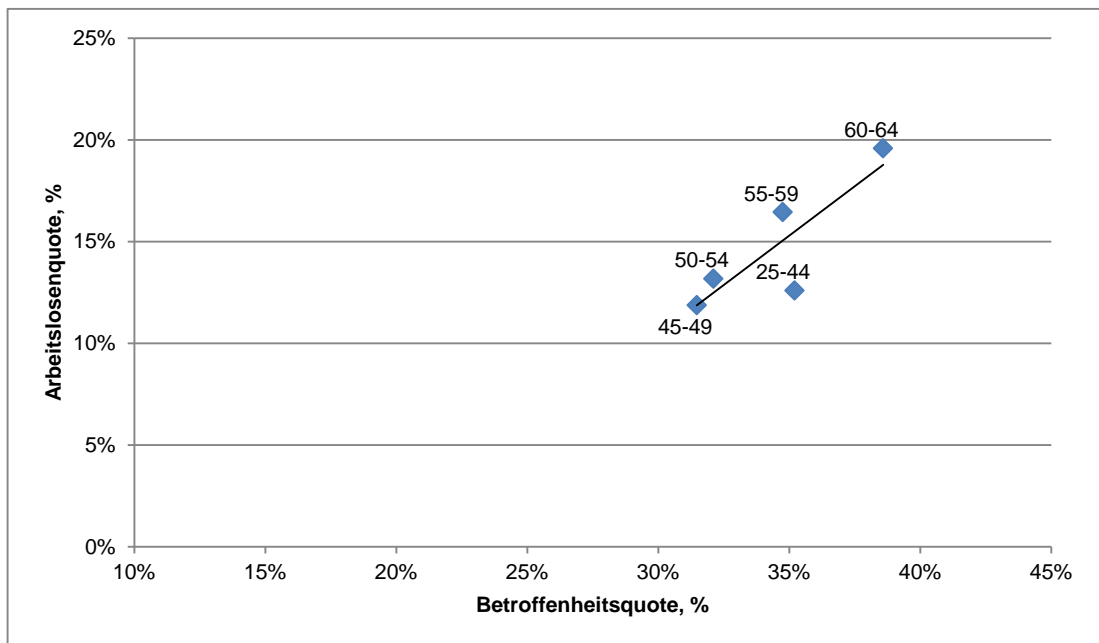
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 22: Angestellte: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012



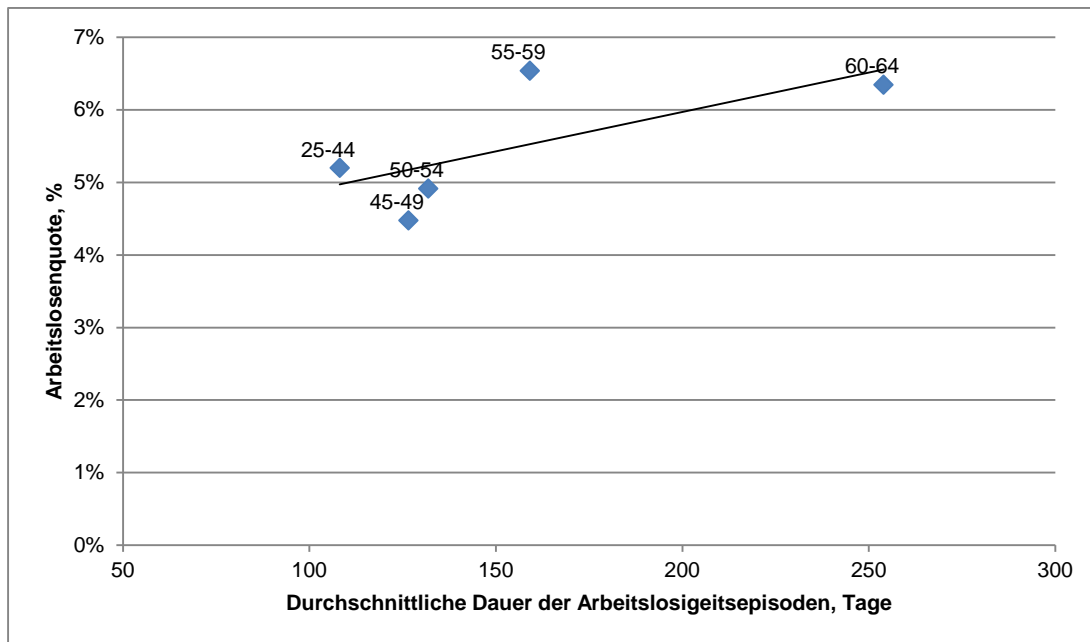
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 23: Arbeiter/innen: Betroffenheitsquote vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012



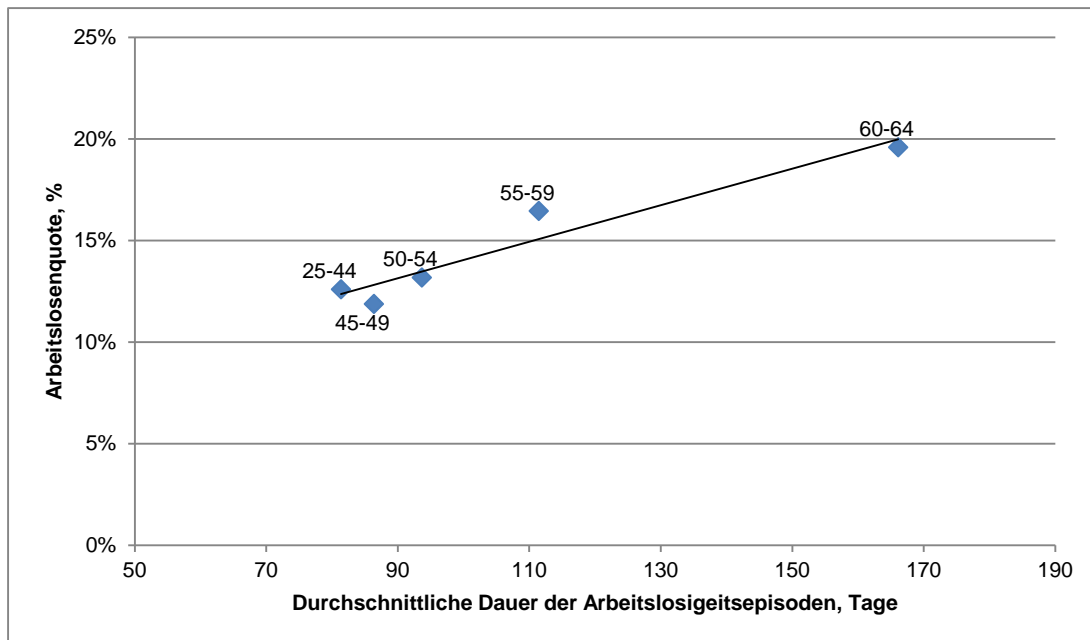
Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 24: Angestellte: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Abbildung 25: Arbeiter/innen: durchschn. Dauer der Arbeitslosigkeit vs. Arbeitslosenquote, nach Altersgruppen, 2012



Quelle: AMDB, eigene Berechnungen.

Tabelle 20: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung männliche Angestellte

Average marginal effects Number of obs = 553900
 Model VCE : Robust

	Delta-method		z	P> z	[95% Conf. Intervall]	
	dy/dx	Std. Err.				
25-29 Jahre	.0114844	.0010429	11.01	0.000	.0094402	.0135285
30-34 Jahre	.00729	.0009388	7.76	0.000	.0054499	.0091301
35-39 Jahre	.0028395	.0009141	3.11	0.002	.0010479	.004631
45-49 Jahre	-.0019498	.0008677	-2.25	0.025	-.0036505	-.0002492
50-54 Jahre	-.0045839	.0008959	-5.12	0.000	-.0063398	-.0028281
55-59 Jahre	-.0087614	.0009454	-9.27	0.000	-.0106144	-.0069084
Vollzeit	-.0047166	.0010185	-4.63	0.000	-.0067127	-.0027204
A/B/D/E Urpr	-.0137368	.0014215	-9.66	0.000	-.016523	-.0109506
F/ Bau	.0471676	.0019369	24.35	0.000	.0433713	.0509639
G/ Handel	.0202595	.0010022	20.22	0.000	.0182953	.0222237
I/ Beh/Gastr	.055783	.0037708	14.79	0.000	.0483924	.0631737
J/ Inf/Kommu	.0089922	.0012939	6.95	0.000	.0064562	.0115282
K/ Fin/Vers	-.0088972	.0010075	-8.83	0.000	-.0108719	-.0069225
Q/ Ges/Soz	.0012489	.0013088	0.95	0.340	-.0013162	.0038141
H/L/M/N UnDL	.0124199	.0009711	12.79	0.000	.0105165	.0143232
O/P ÖffV/Unt	-.0027161	.0012693	-2.14	0.032	-.0052038	-.0002283
R/S/T/U sonDL	.0135931	.0016318	8.33	0.000	.0103947	.0167914
Einkommen	-.0253718	.0007641	-33.21	0.000	-.0268694	-.0238742

Note: dy/dx for factor levels is the discrete change from the base level.

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Probit Schätzung: abhängige Variable: mind. einen Tag Arbeitslosigkeit bis 365 Tage nach dem Stichtag (31.05.2012), unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 21: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung weibliche Angestellte

Average marginal effects		Number of obs =		615253		
Model VCE : Robust						
	Delta-method				[95% Conf. Interval]	
	dy/dx	Std. Err.	z	P> z		
25-29 Jahre	.0234456	.0011568	20.27	0.000	.0211784	.0257128
30-34 Jahre	.0160132	.0011034	14.51	0.000	.0138506	.0181757
35-39 Jahre	.0060408	.0010063	6.00	0.000	.0040685	.0080132
45-49 Jahre	-.0035781	.0008603	-4.16	0.000	-.0052642	-.001892
50-54 Jahre	-.0096439	.0008617	-11.19	0.000	-.0113328	-.0079551
55-59 Jahre	-.0125652	.0010179	-12.34	0.000	-.0145603	-.0105701
Vollzeit	.0083936	.0006911	12.15	0.000	.0070391	.009748
A/B/D/E Urpr	.0027663	.0031884	0.87	0.386	-.0034828	.0090154
F/ Bau	.0368805	.002514	14.67	0.000	.0319531	.0418079
G/ Handel	.0111906	.0011753	9.52	0.000	.008887	.0134941
I/ Beh/Gastr	.0765156	.0037747	20.27	0.000	.0691174	.0839138
J/ Inf/Kommu	.0146728	.0021687	6.77	0.000	.0104222	.0189235
K/ Fin/Vers	-.0199252	.0010913	-18.26	0.000	-.0220641	-.0177864
Q/ Ges/Soz	-.0013772	.0011493	-1.20	0.231	-.0036297	.0008754
H/L/M/N UnDL	.0157561	.0013262	11.88	0.000	.0131567	.0183555
O/P ÖffV/Unt	-.0047432	.0013189	-3.60	0.000	-.0073282	-.0021581
R/S/T/U sonDL	.0200083	.001869	10.71	0.000	.0163452	.0236715
Einkommen	-.0289278	.0008203	-35.26	0.000	-.0305356	-.02732

Note: dy/dx for factor levels is the discrete change from the base level.

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Probit Schätzung: abhängige Variable: mind. einen Tag Arbeitslosigkeit bis 365 Tage nach dem Stichtag (31.05.2012), unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 22: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung männliche ArbeiterAverage marginal effects
Model VCE : Robust

Number of obs = 571727

	Delta-method		z	P> z	[95% Conf. Intervall]	
	dy/dx	Std. Err.				
25-29 Jahre	.0161178	.0017494	9.21	0.000	.0126891	.0195465
30-34 Jahre	.0045836	.0017102	2.68	0.007	.0012316	.0079356
35-39 Jahre	-.0033215	.0017109	-1.94	0.052	-.0066749	.0000319
45-49 Jahre	-.0005093	.0016591	-0.31	0.759	-.0037612	.0027425
50-54 Jahre	-.0027301	.0017406	-1.57	0.117	-.0061416	.0006814
55-59 Jahre	-.0148452	.0019477	-7.62	0.000	-.0186627	-.0110277
Vollzeit	.0260762	.0021591	12.08	0.000	.0218443	.030308
A/B/D/E Urpr	.0955161	.0035534	26.88	0.000	.0885516	.1024806
F/ Bau	.3767535	.001745	215.91	0.000	.3733334	.3801736
G/ Handel	.0411014	.0020782	19.78	0.000	.0370282	.0451746
I/ Beh/Gastr	.1370516	.0029464	46.52	0.000	.1312769	.1428264
J/ Inf/Kommu	.0426762	.0154293	2.77	0.006	.0124354	.0729171
K/ Fin/Vers	.0158937	.0158137	1.01	0.315	-.0151006	.0468881
Q/ Ges/Soz	-.0445001	.0074529	-5.97	0.000	-.0591075	-.0298927
H/L/M/N UnDL	.1296284	.0017224	75.26	0.000	.1262526	.1330042
O/P ÖffV/Unt	.0736034	.0052777	13.95	0.000	.0632593	.0839476
R/S/T/U sonDL	.1334959	.0051893	25.73	0.000	.123325	.1436667
Einkommen	-.1211327	.0018868	-64.20	0.000	-.1248308	-.1174346

Note: dy/dx for factor levels is the discrete change from the base level.

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Probit Schätzung: abhängige Variable: mind. einen Tag Arbeitslosigkeit bis 365 Tage nach dem Stichtag (31.05.2012), unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 23: Durchschnittliche marginale Effekte der Probit-Schätzung weibliche Arbeiterinnen

Average marginal effects		Number of obs =		207209		
Model VCE : Robust						
	Delta-method				[95% Conf. Interval]	
	dy/dx	Std. Err.	z	P> z		
25-29 Jahre	.0541787	.00314	17.25	0.000	.0480243	.060333
30-34 Jahre	.0278699	.002958	9.42	0.000	.0220723	.0336675
35-39 Jahre	.0142552	.0026544	5.37	0.000	.0090526	.0194578
45-49 Jahre	-.0027675	.0022459	-1.23	0.218	-.0071693	.0016343
50-54 Jahre	-.0132511	.0022752	-5.82	0.000	-.0177104	-.0087919
55-59 Jahre	-.0256017	.0025334	-10.11	0.000	-.0305671	-.0206363
Vollzeit	.0058161	.0017814	3.26	0.001	.0023246	.0093076
A/B/D/E Urpr	.1923312	.0079942	24.06	0.000	.1766628	.2079996
F/ Bau	.1815078	.00954	19.03	0.000	.1628097	.2002059
G/ Handel	.0466198	.0033135	14.07	0.000	.0401254	.0531142
I/ Beh/Gastr	.1825977	.0031743	57.52	0.000	.1763761	.1888192
J/ Inf/Kommu	.0590942	.0194735	3.03	0.002	.0209269	.0972615
K/ Fin/Vers	-.0459932	.0099655	-4.62	0.000	-.0655252	-.0264613
Q/ Ges/Soz	-.0128792	.0042632	-3.02	0.003	-.021235	-.0045234
H/L/M/N UnDL	.0940052	.0028861	32.57	0.000	.0883486	.0996617
O/P ÖffV/Unt	.0183251	.0043633	4.20	0.000	.0097732	.026877
R/S/T/U sonDL	.0490273	.0036904	13.29	0.000	.0417943	.0562603
Einkommen	-.0122365	.0028471	-4.30	0.000	-.0178166	-.0066563

Note: dy/dx for factor levels is the discrete change from the base level.

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Probit Schätzung: abhängige Variable: mind. einen Tag Arbeitslosigkeit bis 365 Tage nach dem Stichtag (31.05.2012), unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 24: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, männliche Angestellte

Cox regression -- Breslow method for ties

No. of subjects	=	28269	Number of obs	=	28269
No. of failures	=	15236			
Time at risk	=	3475633			
Log pseudolikelihood	=	-142854.26	Wald chi2(21)	=	1606.26
			Prob > chi2	=	0.0000

_t	Haz. Ratio	Robust Std. Err.	z	P> z	[95% Conf. Interval]	
25-29 Jahre	1.292353	.0357881	9.26	0.000	1.224079	1.364435
30-34 Jahre	1.240066	.0342437	7.79	0.000	1.174734	1.309032
35-39 Jahre	1.085073	.031546	2.81	0.005	1.024972	1.148697
45-49 Jahre	.8230349	.0249897	-6.41	0.000	.7754848	.8735006
50-54 Jahre	.693498	.0228839	-11.09	0.000	.650066	.7398318
55-59 Jahre	.4712041	.0203931	-17.39	0.000	.4328825	.5129181
Lehre/Fach	1.291192	.0329447	10.02	0.000	1.228209	1.357404
Höhere Schule	1.121277	.0327932	3.91	0.000	1.058811	1.187429
Uni/Hochschul	1.142854	.0363583	4.20	0.000	1.073769	1.216383
Vollzeit	1.259167	.0325108	8.93	0.000	1.197033	1.324527
A/B/D/E Urpr	.9223638	.0824415	-0.90	0.366	.7741432	1.098963
F/ Bau	1.559153	.06063	11.42	0.000	1.444736	1.682631
G/ Handel	.9801046	.0276165	-0.71	0.476	.9274448	1.035755
I/ Beh/Gastr	1.492073	.0676573	8.83	0.000	1.365189	1.63075
J/ Inf/Kommu	.9511919	.0366626	-1.30	0.194	.8819817	1.025833
K/ Fin/Vers	.7072581	.0332168	-7.37	0.000	.6450609	.7754525
Q/ Ges/Soz	.9681452	.0421284	-0.74	0.457	.8889982	1.054339
H/L/M/N UnDL	.8857438	.0259555	-4.14	0.000	.8363052	.938105
O/P Öffv/Unt	1.276839	.0607732	5.13	0.000	1.163113	1.401685
R/S/T/U sonDL	.9487275	.0423572	-1.18	0.238	.8692376	1.035487
Einkommen	.9960053	.0131352	-0.30	0.762	.9705907	1.022085

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Hazard Rates: Dauer der Arbeitslosigkeitsepisode (Beginn im Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012) unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), höchste abgeschlossene Ausbildung: max. Pflichtschule, Lehre/Fachschule, Höhere Schule, Hochschule (Referenz: max. Pflichtschule), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 25: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, weibliche Angestellte

Cox regression -- Breslow method for ties

No. of subjects	=	43016	Number of obs	=	43016
No. of failures	=	22582			
Time at risk	=	4994308			
Log pseudolikelihood	=	-220456.32	Wald chi2(21)	=	2130.33
			Prob > chi2	=	0.0000

_t	Haz. Ratio	Robust Std. Err.	z	P> z	[95% Conf. Intervall]	
25-29 Jahre	1.255059	.027824	10.25	0.000	1.201693	1.310795
30-34 Jahre	1.077933	.0247786	3.26	0.001	1.030445	1.127609
35-39 Jahre	1.012752	.0243886	0.53	0.599	.9660622	1.061699
45-49 Jahre	.9516359	.0226092	-2.09	0.037	.9083387	.9969971
50-54 Jahre	.7487945	.0197573	-10.96	0.000	.7110551	.788537
55-59 Jahre	.4550273	.0170001	-21.08	0.000	.4228985	.4895971
Lehre/Fach	1.280158	.0236677	13.36	0.000	1.234601	1.327397
Höhere Schule	1.217572	.0274858	8.72	0.000	1.164875	1.272652
Uni/Hochschul	1.226351	.030893	8.10	0.000	1.167272	1.28842
Vollzeit	1.130901	.0170327	8.17	0.000	1.098006	1.164782
A/B/D/E Urpr	1.103306	.0992055	1.09	0.274	.9250366	1.315931
F/ Bau	1.17995	.0495586	3.94	0.000	1.086708	1.281193
G/ Handel	.968056	.0286217	-1.10	0.272	.9135529	1.025811
I/ Beh/Gastr	1.928775	.0723087	17.52	0.000	1.792134	2.075834
J/ Inf/Kommu	.8838186	.041482	-2.63	0.009	.8061428	.9689789
K/ Fin/Vers	.8168145	.0419291	-3.94	0.000	.7386337	.9032703
Q/ Ges/Soz	1.004476	.0336282	0.13	0.894	.9406816	1.072596
H/L/M/N UnDL	.9048895	.0278007	-3.25	0.001	.8520093	.9610517
O/P ÖffV/Unt	1.09112	.0462505	2.06	0.040	1.004134	1.185642
R/S/T/U sonDL	.9438039	.0374748	-1.46	0.145	.87314	1.020187
Einkommen	.9648497	.0127391	-2.71	0.007	.9402019	.9901438

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Hazard Rates: Dauer der Arbeitslosigkeitsepisode (Beginn im Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012) unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), höchste abgeschlossene Ausbildung: max. Pflichtschule, Lehre/Fachschule, Höhere Schule, Hochschule (Referenz: max. Pflichtschule), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 26: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, männliche Arbeiter

Cox regression -- Breslow method for ties

No. of subjects	=	129242	Number of obs	=	129242
No. of failures	=	85373			
Time at risk	=	9881080			
Log pseudolikelihood	=	-927808.49	Wald chi2(21)	=	10273.32
			Prob > chi2	=	0.0000

_t	Haz. Ratio	Robust Std. Err.	z	P> z	[95% Conf. Intervall]	
25-29 Jahre	1.097995	.0128256	8.00	0.000	1.073142	1.123422
30-34 Jahre	1.067659	.012827	5.45	0.000	1.042812	1.093098
35-39 Jahre	1.030897	.0129193	2.43	0.015	1.005884	1.056531
45-49 Jahre	.9554441	.0114422	-3.81	0.000	.9332789	.9781357
50-54 Jahre	.8634748	.0109879	-11.54	0.000	.8422053	.8852814
55-59 Jahre	.701512	.0106239	-23.41	0.000	.6809955	.7226465
Lehre/Fach	1.227403	.0086657	29.02	0.000	1.210535	1.244505
Höhere Schule	.9242537	.0236226	-3.08	0.002	.8790948	.9717324
Uni/Hochschul	.8969095	.0500373	-1.95	0.051	.8040097	1.000543
Vollzeit	1.387764	.0207206	21.95	0.000	1.34774	1.428975
A/B/D/E Urpr	1.549174	.0452735	14.98	0.000	1.462933	1.640499
F/ Bau	1.749965	.0220883	44.33	0.000	1.707204	1.793798
G/ Handel	1.076097	.0190219	4.15	0.000	1.039454	1.114033
I/ Beh/Gastr	1.650545	.0241666	34.22	0.000	1.603853	1.698597
J/ Inf/Kommu	.9787408	.1053126	-0.20	0.842	.7926443	1.208529
K/ Fin/Vers	.9659317	.1137059	-0.29	0.768	.7669129	1.216597
Q/ Ges/Soz	.6801937	.0536719	-4.88	0.000	.5827296	.7939592
H/L/M/N UnDL	1.203769	.0160813	13.88	0.000	1.17266	1.235705
O/P ÖffV/Unt	1.246426	.0397303	6.91	0.000	1.170938	1.32678
R/S/T/U sonDL	.9565989	.0305877	-1.39	0.165	.898488	1.018468
Einkommen	1.274814	.0109607	28.24	0.000	1.253512	1.296479

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Hazard Rates: Dauer der Arbeitslosigkeitsepisode (Beginn im Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012) unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), höchste abgeschlossene Ausbildung: max. Pflichtschule, Lehre/Fachschule, Höhere Schule, Hochschule (Referenz: max. Pflichtschule), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Tabelle 27: Hazard Rates – Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung, weibliche Arbeiter/innen

Cox regression -- Breslow method for ties

No. of subjects	=	56448	Number of obs	=	56448
No. of failures	=	32296			
Time at risk	=	4903964			
Log pseudolikelihood	=	-323464.7	Wald chi2(21)	=	5589.49
			Prob > chi2	=	0.0000

_t	Haz. Ratio	Robust Std. Err.	z	P> z	[95% Conf. Interval]
25-29 Jahre	.9675521	.0186756	-1.71	0.087	.9316322 1.004857
30-34 Jahre	.9009387	.0186316	-5.04	0.000	.8651516 .9382061
35-39 Jahre	.9629067	.0193525	-1.88	0.060	.9257138 1.001594
45-49 Jahre	1.008584	.0184545	0.47	0.640	.9730549 1.045411
50-54 Jahre	.8807989	.0171123	-6.53	0.000	.84789 .914985
55-59 Jahre	.5961781	.015037	-20.51	0.000	.5674227 .6263907
Lehre/Fach	1.272819	.0151017	20.33	0.000	1.243561 1.302764
Höhere Schule	1.079055	.0308942	2.66	0.008	1.020171 1.141337
Uni/Hochschul	.8852481	.055063	-1.96	0.050	.7836456 1.000024
Vollzeit	1.114455	.0146309	8.25	0.000	1.086145 1.143503
A/B/D/E Urpr	1.586902	.0951265	7.70	0.000	1.410994 1.784741
F/ Bau	1.533184	.0859792	7.62	0.000	1.373599 1.711131
G/ Handel	1.128599	.0334939	4.08	0.000	1.064825 1.196193
I/ Beh/Gastr	2.22053	.0470787	37.63	0.000	2.130148 2.314747
J/ Inf/Kommu	1.122437	.1425547	0.91	0.363	.8750955 1.439689
K/ Fin/Vers	1.247502	.2173132	1.27	0.204	.886672 1.755171
Q/ Ges/Soz	.8934135	.0474774	-2.12	0.034	.8050416 .9914863
H/L/M/N UnDL	1.121407	.026142	4.92	0.000	1.071322 1.173832
O/P ÖffV/Unt	1.40567	.0616847	7.76	0.000	1.289823 1.531921
R/S/T/U sonDL	1.040228	.0349375	1.17	0.240	.9739568 1.111008
Einkommen	1.299834	.0205533	16.58	0.000	1.260168 1.340749

Quelle: AMDB, Lohnzettel, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Hazard Rates: Dauer der Arbeitslosigkeitsepisode (Beginn im Zeitraum 01.01.2012 bis 30.06.2012) unabhängige Variablen: Alter (Referenzalter: 40-44 Jahre), höchste abgeschlossene Ausbildung: max. Pflichtschule, Lehre/Fachschule, Höhere Schule, Hochschule (Referenz: max. Pflichtschule), Arbeitszeitausmaß (Referenz: Teilzeit), Branchen (Urproduktion, Bau, Handel, Beherbergung/Gastronomie, Information/Kommunikation, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen, Gesundheits-/Sozialwesen, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, sonstige Dienstleistungen, Referenzbranche: Warenherstellung), logarithmiertes Bruttomonatseinkommen.

Autor/inn/en: Gerlinde Titelbach, Marcel Fink, Helmut Hofer, Sandra Müllbacher

Titel: Arbeitslosigkeitsbetroffenheit und Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren am österreichischen Arbeitsmarkt.

Projektbericht

© 2015 Institute for Advanced Studies (IHS),
Stumpergasse 56, A-1060 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
